

GESCHÄFTS- BERICHT 2023

Inhalt

Executive Summary		3
1	PHBern als Gesamtes	4
1.1	Angebote gemäss Anforderungen des Berufsfeldes und des Kantons	4
1.2	Künstliche Intelligenz (KI)	5
1.3	Personelle und finanzielle Ressourcen	6
2	Ausgewählte Schwerpunkte	7
2.1	Grundausbildungen	7
2.2	Weiterbildungen und Dienstleistungen	8
2.3	Forschung, Entwicklung und Evaluation	9
3	Zahlen und Fakten	10
3.1	Studierende	10
3.2	Mitarbeitende	16
3.3	Ausbildungskosten pro Student/-in (Vollzeitäquivalenz)	19
3.4	Organe	20
4	Jahresrechnung 2023	22
4.1	Erfolgsrechnung	22
4.2	Bilanz	23
4.3	Geldflussrechnung	24
4.4	Eigenkapitalnachweis per 31.12.2023	25
5	Anhang der Jahresrechnung 2023	26
5.1	Allgemeine Informationen	26
5.2	Ertragspositionen der PHBern	27
5.3	Mitarbeitende	28
5.4	Betrieblicher Aufwand	31
5.5	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	32
5.6	Finanzergebnis	42
5.7	Weitere Offenlegungen	42
5.8	Transaktionen mit nahestehenden Personen	43
5.9	Durchführung einer Risikobeurteilung	46
5.10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
6	Bericht der Revisionsstelle	47

Executive Summary

Auch im Jahr 2023 verzeichnete die PHBern weiterhin hohe Studierendenzahlen. Um den aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden, entwickelt sich die PHBern laufend weiter. Dies umfasst nicht nur die Gestaltung von flexiblen Studienplänen und die Entwicklung von neuen Weiterbildungs- und Dienstleistungsangeboten, sondern auch die Förderung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie die proaktive Unterstützung im Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

Um dem Lehrpersonenmangel entgegenzuwirken, passt die PHBern ihre Angebote kontinuierlich den Bedürfnissen des Berufsfeldes und des Kantons an. In einer im März 2023 durchgeführten Umfrage gaben 69 % der Befragten an, parallel zum Studium an Schulen angestellt zu sein. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, bietet die PHBern verschiedene Möglichkeiten wie berufsbegleitende Studiengänge und flexible Praxisausbildungen an. Zudem stellt die PHBern Unterstützungsangebote für Personen ohne pädagogische Ausbildung in den Grundausbildungen zur Verfügung.

Betreffend Künstliche Intelligenz (KI) betont die PHBern eine offene, kritisch-reflexive Haltung und erkennt die Chancen von KI-Tools in der Bildung an. Sie setzt sich für deren Nutzung in Bildungsprozessen ein, betont aber gleichzeitig die Bedeutung von Beziehungen, Kreativität, kritischem Denken, Experimentieren und sozialer Interaktion für das Lernen und Lehren von Menschen. Zudem unterstützt die PHBern Schulen und Lehrpersonen aktiv im Umgang mit KI.

Im Fokus der Grundausbildungen standen im Jahr 2023 die Einführung und die Implementierung der neuen Studienpläne, die den Studierenden eine noch flexiblere und individuellere Studienplanung ermöglichen. Ausserdem wurde ein neuer Studiengang Primarstufe ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom eingeführt, um Personen mit Berufsmaturität den prüfungsfreien Zugang zu ermöglichen.

Die Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote der PHBern werden laufend an die sich verändernden Bedürfnisse angepasst und ausgebaut. So wird neu etwa der CAS-Lehrgang Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom angeboten, der Grundkenntnisse des Schweizer Bildungs- und Schulsystems vermittelt.

Im Bereich Forschung, Entwicklung und Evaluation konzentriert sich die PHBern auf zukunftsweisende Themen. Acht Schwerpunktprogramme behandeln unter anderem Digitalisierung, Inklusion, soziale Interaktionen, Migration und globales Lernen oder Governance. Die Resultate fliessen in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie in die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtspraxis ein. Die durch das Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation akquirierten Projektbeiträge, Drittmittel und Dienstleistungserträge beliefen sich auf TCHF 1'645.

Die Jahresrechnung 2023 der PHBern schliesst mit einem Verlust von TCHF 1'292 ab. Im Vorjahr verzeichnete die PHBern einen Gewinn von TCHF 1'296. Die wichtigsten Veränderungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr sind auf der Ertragsseite das vorgegebene 1 %-Wachstum des Kantonsbeitrags, höhere Erträge aus Studiengeldern, Forschungserträgen und übrigen Erträgen, jedoch tiefere FHV-Beiträge aufgrund einer gesunkenen Studienintensität. Ein im Vergleich zum Vorjahr leicht tieferer sonstiger Betriebsaufwand (aufgrund von tieferen Energiekosten und Minderaufwänden aufgrund der Fokussierung auf drei Grossprojekte) vermag einen höheren Personalaufwand (Lohnsummenwachstum, Neuanstellungen und Pensenerhöhungen) nicht zu kompensieren. Die finanzielle Planung der kommenden Jahre zeigt, dass die Verluste infolge steigender Studierendenzahlen und eines vorgegebenen Lohnsummenwachstums, welche durch die planmässige Erhöhung des Kantonsbeitrages nicht kompensiert werden können, künftig stark wachsen werden.

1 PHBern als Gesamtes

Die PHBern weist weiterhin hohe Studierendenzahlen auf. Die Anzahl Studierende hat im Herbstsemester 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6 % zugenommen (von 3'036 auf 3'207 Studierende). Der Anteil der ausserkantonalen Studierenden betrug 36 %. In der Periode vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2023 konnten an der PHBern 726 Abschlüsse vergeben werden. Zudem wurden 27'430 Kurs- und Beratungsstunden erteilt. Weitere statistische Angaben finden sich in Kapitel 3 des vorliegenden Berichts oder auf dem [Statistikportal der PHBern](#). Im Kalenderjahr 2023 belaufen sich die durch das Institut Forschung, Entwicklung und Evaluation akquirierten Projektbeiträge, Drittmittel und Dienstleistungserträge auf TCHF 1'645.

Für die Ergänzungsprüfung (EP) 2023 meldeten sich 191 Personen an. Insgesamt haben 96 Personen die Prüfung auf Niveau I abgelegt. Davon wählten 58 Personen die reduzierte Ergänzungsprüfung (60 % der Teilnehmenden Niveau I), was einer weiteren Zunahme entspricht. Die Bestehensquote der Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden auf Niveau I liegt bei 65 % und entspricht somit den Werten der beiden Vorjahre. Auf Niveau II haben 76 % der Personen mit Berufsmaturität die Ergänzungsprüfung bestanden, was der langjährigen Bestehensquote mit dieser Vorbildung entspricht.

1.1 Angebote gemäss Anforderungen des Berufsfeldes und des Kantons

Um dem weiterhin hohen Mangel an Lehrpersonen entgegenzuwirken, passt die PHBern ihre Angebote laufend den Anforderungen des Berufsfeldes und des Kantons an. Dabei trägt sie ebenfalls dem Umstand Rechnung, dass der Grossteil der Studierenden das Studium berufsbegleitend absolviert. Eine kurze Onlinebefragung im März 2023 hat ergeben, dass 69 % der Befragungsteilnehmenden in den Grundausbildungen zum Stichtag an einer Schule angestellt sind. 33 % gaben zudem an, dass sie neben dem Studium zu mehr als 50 % an einer Schule angestellt sind. Am Institut für Heilpädagogik absolvieren etwa 80 % der Studierenden das Studium berufsbegleitend und leisten so einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel im Bereich Schulische Heilpädagogik. Beim berufsbegleitenden Studium kann die berufspraktische Ausbildung an den eigenen Schulklassen oder im Modell Praktikum in Praktikumsklassen absolviert werden. Die Studierenden werden dabei durch Dozierende des Instituts für Heilpädagogik gezielt gecoacht und unterstützt. Im Rahmen von Pilotversuchen werden auch kombinierte Modelle umgesetzt. Zudem können Stellvertretungen als Teil der Ausbildung angerechnet werden. Die grosse Flexibilität zwischen den verschiedenen Modellen in der Praxisausbildung ermöglicht zudem, dass auch während des Studiums in den berufsbegleitenden Modus gewechselt werden kann. Damit leistet die PHBern einen Beitrag, um dem Mangel an Fachpersonen entgegenzuwirken.

In Anbetracht des Lehrpersonenmangels ist es der PHBern ein Anliegen, dass die Studierenden ihr Studium mit ihrer Unterrichtstätigkeit vereinen können. Deshalb werden für viele Studierende individuelle Lösungen gesucht und gefunden. Es besteht für die Studierenden jedoch das Risiko von Überlastungssituationen und/oder Studienzeiterlängerung.

Zudem bietet die PHBern für Personen ohne adäquate pädagogische Ausbildung verschiedene Unterstützungsangebote an. Seit Herbstsemester 2022 können interessierte Personen ohne adäquate pädagogische Ausbildung, welche im Kanton Bern auf der Primarstufe unterrichten und mittelfristig einen Studiengang Primarstufe absolvieren möchten, aus verschiedenen Modulen des Bachelorstudiengangs Primarstufe ein individuelles Angebot zusammenstellen. Bei einer erfolgreichen Teilnahme werden die Module später an den Bachelorstudiengang Primarstufe der PHBern oder an den Studiengang Primarstufe ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom der PHBern angerechnet. Um dem Fachkräftemangel im Bereich der Sonderpädagogik entgegenzuwirken, hat die PHBern für Personen ohne qualifizierte Ausbildung, die im Bereich der Sonderpädagogik arbeiten, verschiedene Angebote zusammengestellt. Diese Angebote ersetzen jedoch nicht die erforderliche Qualifikation als Schulische Heilpädagogin bzw. Schulischer Heilpädagoge, sondern zielen darauf ab, Personen für die tägliche Arbeit mit Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu

stärken und durch Einblicke in relevante Aspekte der Schulischen Heilpädagogik eine erste Orientierung in diesem vielschichtigen Arbeitsfeld zu vermitteln. Die angebotenen Kurse sind stufenbasiert und weisen, je nach Vorbildung und beruflichem Hintergrund, eine unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung auf. Die Kurse sind sehr praxisorientiert ausgerichtet und auf die Teilnehmenden kann individuell eingegangen werden.

Darüber hinaus bietet die PHBern für Unterrichtende ohne Lehrdiplom verschiedene Weiterbildungs- und Beratungsangebote¹ an, die auf sehr grosse Nachfrage stossen. Exemplarisch genannt werden können hier der Kurs «Einführung für Unterrichtende ohne Lehrdiplom» oder das als Pilotveranstaltung im Sommer 2023 durchgeführte zweiwöchige Sommer Camp, welches den Teilnehmenden Gelegenheit bot, sich mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrberufs vertraut zu machen. Damit werden auch die ausgebildeten Lehrpersonen und die Schulleitungen entlastet.

1.2 Künstliche Intelligenz (KI)

Künstliche Intelligenz (KI) und der Einsatz von KI-Tools bieten in vielerlei Hinsicht Chancen für die Bildung und können beispielsweise bei Lern- bzw. Lehrprozessen (z.B. Gestaltung von Lerninhalten oder didaktischer Einsatz durch Lehrende), bei der Datenerhebung, -bearbeitung und -analyse in der Forschung, zur Effizienzsteigerung bei Routineaufgaben (z.B. Erstellung von Zusammenfassungen, Vorschläge für Präsentationen, Literaturrecherchen) oder als Unterstützung bei Brainstormings und Ideenfindungsprozessen eingesetzt werden. Gleichzeitig gibt es noch sehr viele Fragen bezüglich des Einsatzes von KI-Tools, z.B. in Bezug auf geistiges Eigentum, wissenschaftliche Integrität oder die Verwendung in schriftlichen Arbeiten. Auch der Datenschutz und ethische Fragen sind noch nicht (restlos) geklärt.

Auch an der PHBern wurden verschiedene Thesen zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz und KI-Tools in der Bildung kontrovers diskutiert. Die PHBern hat folgende Position definiert: Die PHBern nimmt eine offene, aber kritisch-reflexive Haltung gegenüber der Nutzung von KI-Tools in allen Leistungsbereichen ein. Sie setzt sich für deren Nutzung in Bildungsprozessen ein, betont aber gleichzeitig die Bedeutung von Beziehungen, Kreativität, kritischem Denken, Experimentieren und sozialer Interaktion für das Lernen und Lehren von Menschen. Die transparente Nutzung von KI-Tools für Dozierende und Studierende ist in den Modulen und bei den Leistungsnachweisen zulässig, sofern dies für den Kompetenzerwerb als sinnvoll erachtet wird. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen müssen Haltungen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

An Schulen nimmt die Bedeutung der Künstlichen Intelligenz ebenfalls laufend zu – z.B. beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten –, auch wenn sich zyklusbedingte Unterschiede erkennen lassen. Dennoch haben sich bisher nur wenige Schulleitungen mit der Thematik auseinandergesetzt und beispielsweise Regelungen verfasst. Die PHBern beobachtet zudem, dass sich viele Lehrpersonen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz in der Schule unsicher fühlen oder nicht wissen, wie sie der Thematik begegnen sollen. Aus diesem Grund bietet die PHBern für Schulen und Lehrpersonen verschiedene Unterstützungsangebote, die laufend ausgebaut werden. Neben verschiedenen Kursen und persönlichen Beratungen für Schulleitende und Lehrpersonen gibt die Schulinformatik beispielsweise Empfehlungen zur Einrichtung von Accounts zur Nutzung von KI-gestützten Werkzeugen ab. Zudem informiert die PHBern in Blogbeiträgen² regelmässig über neue Entwicklungen. Daneben ist die PHBern dabei, ihre Weiterbildungsangebote zu Anwendungskompetenzen im Bereich Medien und Informatik mit Fragestellungen zur Künstlichen Intelligenz zu erweitern und diese in Weiterbildungen zu thematisieren. In Planung ist ebenfalls ein Ideen-Set mit konkreten Unterrichtsideen und -sequenzen zur fächerübergreifenden Integration des Themas. Zudem wird die OER-Toolbox³ (Open Educational Resources) – eine Informationsplattform, mit deren Hilfe «freie Bildungsressourcen» verstanden, gefunden, genutzt, bewertet

¹ Vgl. [hier](#).

² Vgl. [hier](#) und [hier](#).

³ Vgl. [hier](#).

und erstellt werden können – überarbeitet und um die mögliche Verwendung von generativer Künstlicher Intelligenz für die Erstellung von Materialien ergänzt.

Auch Forschungsprojekte zu Künstlicher Intelligenz sind in Planung. Die Umsetzung ist jedoch aufgrund der sehr schnellen Entwicklungen und der sich laufend verändernden Voraussetzungen nicht einfach.

Eine grosse Herausforderung für die Bildung generell werden kommerzielle KI-Tools sein, die Lehrpersonen als Expertensysteme zur Seite stehen. Diese werden in der Lage sein, Lernbegleitungen zu machen, Lernstandserhebungen durchzuführen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu bewerten. Damit greift die KI nicht nur in die Aufbereitung von Wissen ein, sondern auch in das Kerngeschäft der Lehrpersonen, die Pädagogik und die Didaktik. Die PHBern hat diese Herausforderung identifiziert, beobachtet die Entwicklungen und erprobt Nutzungen von KI-Tools sowohl an der Hochschule wie auch im Berufsfeld.

1.3 Personelle und finanzielle Ressourcen

Die Jahresrechnung 2023 der PHBern schliesst mit einem Verlust von TCHF 1'292 ab. Im Vorjahr verzeichnete die PHBern einen Gewinn von TCHF 1'296. Für die Erfüllung des Leistungsauftrages hat die PHBern gemäss RRB 1318/2022 vom 14. Dezember 2022 im Berichtsjahr TCHF 66'128 erhalten, wovon TCHF 1'500 direkt an den Verein BeLEARN in der Rolle als Host-Institution weitergeleitet wurden. Der effektiv der PHBern zurechenbare Kantonsbeitrag beläuft sich somit auf TCHF 64'628. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Kantonsbeitrag gemäss Vorgabe um 1 % erhöht. Da der Kanton bei der PHBern zusätzliche Leistungen einkaufte, belief sich der Ertrag durch Kantongelder auf insgesamt TCHF 66'948 (Vorjahr TCHF 66'160).

Die PHBern verzeichnete auch im Berichtsjahr steigende Studierendenzahlen und einen höheren Anteil an ausserkantonalen Studierenden. Eine im Vorjahresvergleich tiefere Studienintensität führte jedoch zu einem leicht tieferen FHV-Ertrag gegenüber dem Vorjahr. Der im Berichtsjahr eingeführte und nicht vollständig ausfinanzierte Studiengang Primarstufe ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom, anhaltend steigende Studierendenzahlen, die Erhöhung der Praktikawochen und die Besetzung der im Vorjahr offenen Vakanzen führen zu einem deutlich höheren Personalaufwand von TCHF 4'500.

Anfang 2023 erfolgte gemeinsam mit dem Kanton Bern die Einführung der SAP-Lösung für die Personalprozesse (Ablösung Persiska durch SAP HCM), im Verlaufe des Jahres 2023 wurde ausserdem die neue Verwaltungssoftware für die Studierendenadministration (Bios) für sämtliche Grundausbildungsinstitute in Betrieb genommen. Des Weiteren liefen im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten für die auf Anfang 2024 erfolgte Ablösung der in die Jahre gekommenen PHBern-spezifischen SAP-Finanzlösung. Diese drei Grossprojekte führten zu einer Konzentration der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen und damit zu teilweise tieferem sonstigen Betriebsaufwand, aufgrund der vorgenommenen Aktivierungen jedoch zu höheren Abschreibungen. Die wichtigsten Veränderungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr sind:

- Höherer Kantonsbeitrag (1 % vorgegebenes Wachstum)
- Tiefere FHV-Beiträge aufgrund einer tieferen Studienintensität
- Höhere Studiengelder, Forschungserträge und höhere übrige Erträge
- Deutlich höherer Personalaufwand aufgrund von Besetzung von Vakanzen, Neuanstellungen und Pensenerhöhungen
- Tieferer sonstiger Betriebsaufwand: unter anderem tiefere Stromkosten, tieferer Informatikaufwand und tieferer Beratungsaufwand, dafür höhere Werbeaufwendungen

Trotz Erhöhung des Kantonsbeitrages 2022 ist die PHBern nach dem Gewinn im Vorjahr bereits 2023 wieder in die Verlustzone gerutscht. Die finanzielle Planung der kommenden Jahre zeigt, dass die Verluste in den kommenden Jahren stark wachsen werden. Kurzfristig führten die Einführung der neuen Studienpläne zu Mehraufwänden, welche jedoch mittelfristig kompensiert werden können. Steigende Studierendenzahlen, nicht abgegoltene Lohnmassnahmen und neue nicht oder nicht vollständig abgegoltene Aufträge bzw. Vorhaben werden ohne entsprechende Massnahmen die finanzielle Situation der PHBern nochmals deutlich verschlechtern.

2 Ausgewählte Schwerpunkte

2.1 Grundausbildungen

Das Herbstsemester 2023 war wiederum geprägt von der Einführung verschiedener Studienpläne. So trat im Herbst 2023 der neue Studienplan des Bachelorstudiengangs Primarstufe in Kraft. Dieser ermöglicht eine noch flexiblere und individuellere Studienplanung. Der Studiengang ist modular aufgebaut, und nach der ersten Studienphase folgt das Studium keiner engen, curricularen Struktur. Praktika können ab dem Praktikum 3 selbstorganisiert und ab dem Praktikum 4 an der eigenen Anstellung absolviert werden. Da die Lehrveranstaltungen in jedem Semester angeboten werden, kann das Studium ohne Einschränkungen sowohl im Herbst- als auch im Frühjahrssemester begonnen bzw. fortgesetzt werden. Zudem werden die Lehrveranstaltungen mehrfach und über die Woche verteilt durchgeführt. Vorlesungen finden in der Regel online asynchron und weitere Veranstaltungen teilweise online statt. Zudem wird das selbst gesteuerte und individualisierte Lernen insbesondere durch digitale Reflexionstools, entsprechende Lernangebote, Mentorate und Standortbestimmungen unterstützt. Der neue Studienplan ermöglicht es den Studierenden zudem, einen eigenen Studienschwerpunkt zu setzen (Zyklus 1 oder Zyklus 2). Neu kann zusätzlich ein interdisziplinär angelegtes, thematisches Studienprofil gewählt werden: Ästhetische Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Heilpädagogik, Jahrgangübergreifendes Lernen, Integrität und Partizipation, STEAM (Science, Technology, Engineering, Arts and Mathematics) – Probleme lösen sowie Multiliteracies. Der Studiengang kann sowohl in Vollzeit, in Teilzeit oder berufsbegleitend absolviert werden.

Zudem ist im Herbst 2023 der Studiengang Primarstufe ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom mit 27 Studierenden gestartet. Mit dem neuen Studiengang kommt die PHBern der Forderung des Grossen Rats nach, Personen mit einer Berufsmaturität eine prüfungsfreie Zulassung zum Studiengang Primarstufe der PHBern zu eröffnen. Nachfolgende Darstellung gibt einen Einblick in den Aufbau dieses Studiengangs. Die Studierenden besuchen ab dem zweiten Semester einen Grossteil der Veranstaltungen des EDK-anerkannten Bachelorstudiengangs Primarstufe. Durch die Nutzung von Synergien zwischen den beiden Studiengängen können Kosten minimiert werden.

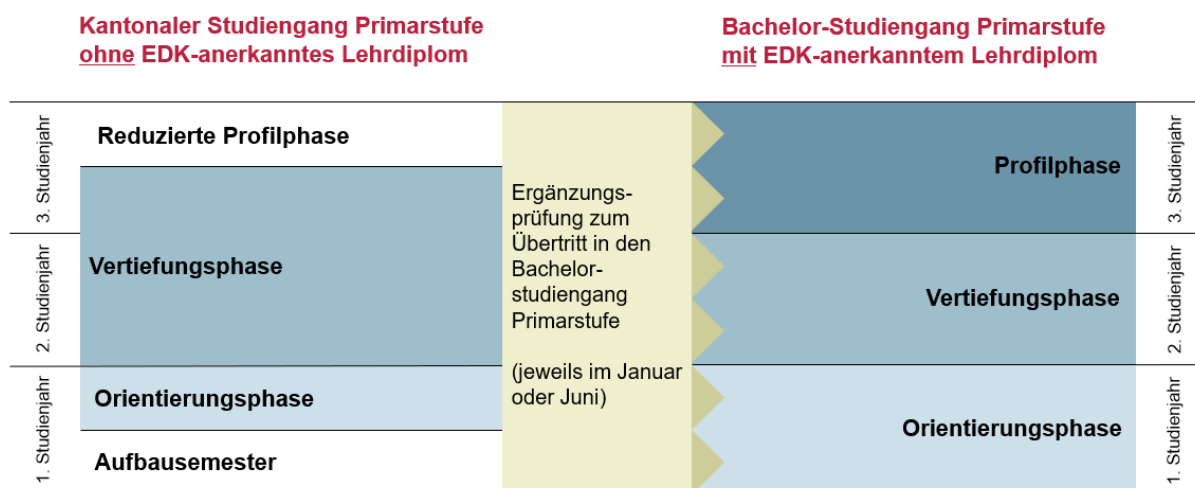


Abbildung 1: Grafische Darstellung des Studiengangs Primarstufe ohne EDK-anerkanntes Lehrdiplom

Auch am Institut Sekundarstufe I traten per Herbstsemester 2023 verschiedene neue Studienpläne in Kraft. So wurden der neue Studienplan für das Masterstudium Stufenerweiterung Sekundarstufe I sowie der neue Studienplan für das Erweiterungsdiplom Sekundarstufe I, welche beide auf dem Studienplan 2022 für das Integrierte Bachelor- und Masterstudium basieren, eingeführt.

Auch der Konsekutive Master Sekundarstufe I erhielt, basierend auf dem Studienplan 2022 für das Integrierte Bachelor- und Masterstudium, im Herbstsemester 2023 einen neuen Studienplan. Die neuen Studienpläne erlauben den Studierenden des Instituts Sekundarstufe I ein individualisiertes und flexibleres Studium, das sich besser mit den Herausforderungen des beruflichen und privaten Alltags vereinbaren lässt.

Der neue Studienplan des Instituts Sekundarstufe II, welcher per Herbstsemester 2022 in Kraft getreten ist, berücksichtigt die Vorgaben des Lehrplans 17. Der neue Lehrplan galt erstmals für die Schülerinnen und Schüler, die auf das Schuljahr 2019/2020 in das erste Jahr des gymnasialen Bildungsgangs eingetreten sind (Maturitätsjahrgänge ab 2023). Zudem ist Interdisziplinarität eine der Leitlinien des Studienplans und der Studiengang bietet die Möglichkeit, sich in einem Vertiefungsmodul mit interdisziplinärem Unterrichten auf der Zielstufe auseinanderzusetzen. Die PHBern bietet Studierenden im Studiengang Schulische Heilpädagogik zudem neu die Möglichkeit, Veranstaltungen nach ihren Präferenzen und Interessen auszuwählen. Der Studienschwerpunkt wird dann am Ende der Ausbildung ermittelt. Dadurch wird auch der Studiengang Schulische Heilpädagogik noch flexibler.

Für Personen, die über eine Berufs- oder Fachmaturität verfügen und sich für ein Studium an der PHBern interessieren, werden eine Ergänzungsprüfung (EP) sowie ein freiwilliger Vorbereitungskurs (VBK) angeboten. Die Differenzierung zwischen zwei Niveaus für den zweisemestrigen, berufsbegleitenden Vorbereitungskurs wie auch der einsemestrige Vorbereitungskurs für Berufsmaturandinnen und -maturanden im Frühjahrssemester bewähren sich weiterhin. Seit dem Herbstsemester 2023 besteht für Berufsmaturandinnen und -maturanden zusätzlich die Möglichkeit, den Vorbereitungskurs Niveau I oder Niveau II in einem Semester (Herbstsemester) zu absolvieren und die Ergänzungsprüfung Niveau I oder Niveau II als zusätzliche Option im Januar abzulegen. Wer die Ergänzungsprüfung besteht, kann somit neu das Studium bereits im Frühjahrssemester beginnen.

2.2 Weiterbildungen und Dienstleistungen

Die PHBern unterstützt die pädagogischen Fachpersonen im Schulfeld mit einem ausdifferenzierten Angebot an Weiterbildungen und Dienstleistungen. Dabei geht es beispielsweise um den Erhalt der Berufsfähigkeit in dem sich wandelnden Schulfeld, um die Professionalitäts-, Unterrichts- und Schulentwicklung oder um die Förderung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie des pädagogischen Fachpersonals. Neben bewährten Leistungen wie der Intensivweiterbildung, der Planungs- und Orientierungswoche, den unterrichts- und personenbezogenen Beratungen oder den Angeboten des Medienzentrums wurden im Jahr 2023 verschiedene Innovationen lanciert:

- Der schweizweit erste Weiterbildungslehrgang MAS Primary Education eröffnet Primarlehrpersonen neue Perspektiven im Lehrberuf. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, ambitionierte Lehrpersonen länger im Beruf zu halten. Darüber hinaus werden neu die folgenden CAS-Lehrgänge angeboten: Kompetenzorientiertes Beurteilen, Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom, Projekte leiten und Teams führen.
- Beim neuen Maker Corner am Helvetiaplatz 2 können Lehrpersonen mit Unterstützung von Expertinnen und Experten Werkzeuge und Materialien wie beispielsweise 3D-Drucker ausprobieren, um diese später auch an ihren Schulen kompetent zu nutzen.
- Das Weiterbildungsangebot für besondere Volksschulen wurde weiter ausdifferenziert und ausgebaut. Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Angebote auf der Umsetzung bzw. der Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in besonderen Schulen und Regelschulen.
- Im Frühling wurde der «Blog für Schule und Unterricht» lanciert, der das erfolgreiche Onlineforum für Lehrpersonen ergänzt.

2.3 Forschung, Entwicklung und Evaluation

Die PHBern forscht jetzt für die Schule von morgen. In acht Schwerpunktprogrammen sowie dem offenen Forschungsprogramm am Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation werden Themen wie Digitalisierung, Inklusion, soziale Interaktionen, Migration und globales Lernen oder Governance erforscht. Die Resultate fliessen in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie in die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtspraxis ein. Das Ziel ist immer, einen guten Unterricht zu fördern wie auch Innovationen anzustossen. Einen Einblick in die Schwerpunktprogramme bieten neun Videoporträts.⁴ Zudem läuft zurzeit die Längsschnittstudie «Studienverläufe und Arbeitskontexte in der Schulischen Heilpädagogik (StAr)»⁵, im Rahmen derer Studierende der Schulischen Heilpädagogik aus der ganzen Schweiz zu Studium und Arbeitssituation befragt werden. Die bereits gewonnenen Daten liefern wertvolle Erkenntnisse z.B. hinsichtlich Vorerfahrungen und Berufstätigkeiten.

Darüber hinaus liefen im Kalenderjahr 2023 an der PHBern 25 Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die das Antragsverfahren durchlaufen haben und von der PHBern finanziert werden. Weitere 9 Projekte wurden durch den SNF finanziert. Zudem gab es 10 weitere Projekte, die zu mindestens 60 % durch Drittmittel finanziert wurden. Insgesamt gab es im Kalenderjahr 2023 an der PHBern somit 44 laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Davon finden 11 Forschungsprojekte in Kooperation mit anderen Institutionen wie Hochschulen, Bundesämtern, kantonalen Ämtern, Stiftungen etc. statt.

Im Kalenderjahr 2023 belaufen sich die durch das Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation akquirierten Projektbeiträge, Drittmittel und Dienstleistungserträge auf TCHF 1'645.

⁴ Vgl. [hier](#).

⁵ Vgl. [hier](#).

3 Zahlen und Fakten

Das vorliegende Kapitel weist statistische Angaben zu den Studierenden und Mitarbeitenden der PHBern aus. Seit dem 1. Februar 2023 ist das Pädagogische Hochschulinstitut NMS Bern nicht mehr der PHBern angegliedert. Entsprechend wurden die Statistiken angepasst (die Zahlen des PH NMS Bern sind in den abgebildeten Jahren nicht mehr enthalten). Weitere Informationen finden sich im [Statistikportal der PHBern](#).

3.1 Studierende

Die folgenden Tabellen enthalten Verweise zu den Erläuterungen der Studierendenstatistiken. Diese finden sich am Ende dieses Unterkapitels.

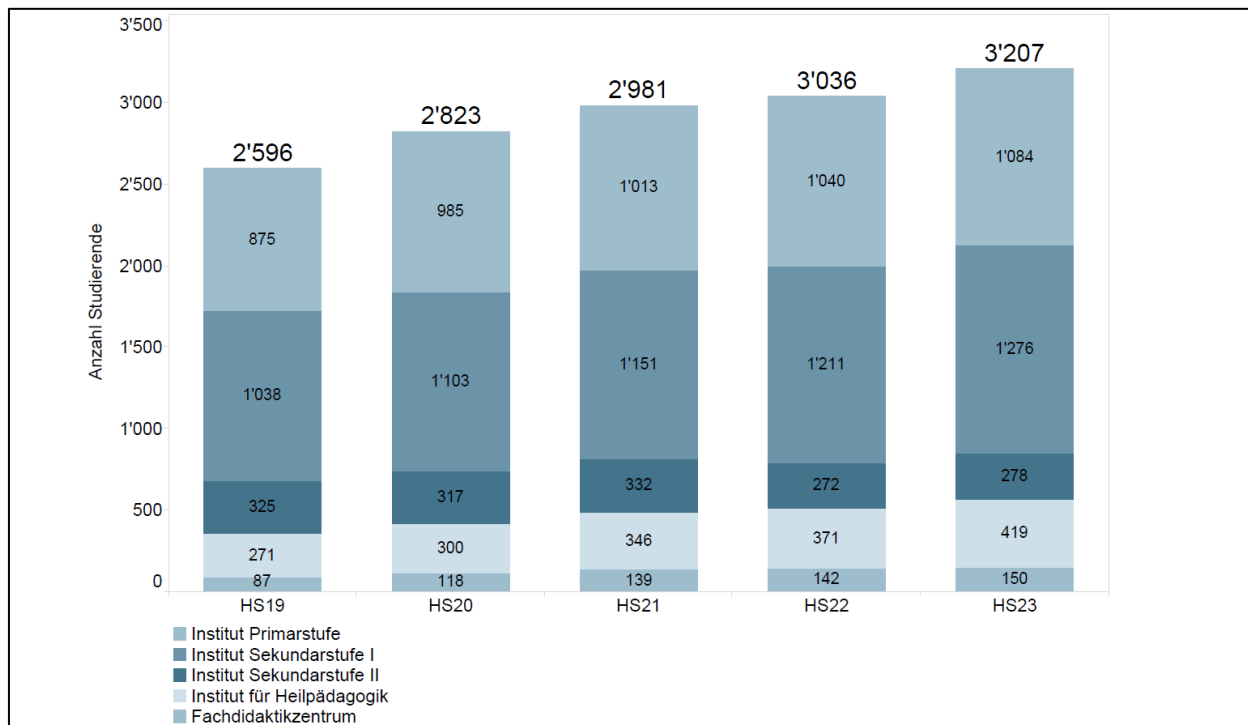
Übersicht I: Studierende der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut, Studiengang, Frauenanteil, Anteil ausländische und ausserkantonale Studierende

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ
Institut Primarstufe	1'084	1'040	4%	80%	81%	-1%	5%	5%	0%	32%	33%	-1%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor)	1'017	994	2%	81%	81%	0%	5%	5%	0%	32%	32%	0%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – BIL (bilingualer Studiengang)	39	45	-13%	90%	93%	-3%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Lehrdiplom Primarstufe (ohne EDK-Anerkennung)	27	–	–	67%	–	–	4%	–	–	0%	–	–
Erweiterungsdiplom für die Primarstufe	1	1	0%	0%	100%	-100%	0%	0%	0%	0%	100%	-100%
Institut Sekundarstufe I³	1'276	1'211	5%	51%	52%	-1%	6%	6%	0%	34%	34%	0%
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education	652	619	5%	49%	49%	0%	4%	4%	0%	33%	31%	2%
Master of Arts PHBern in Secondary Education	302	311	-3%	48%	50%	-2%	5%	6%	-1%	37%	38%	-1%
Master of Arts PHBern in Secondary Education mit heilpädagogischem Schwerpunkt	63	66	-5%	68%	67%	1%	5%	6%	-1%	22%	26%	-4%
Master of Arts PHBern in Secondary Education (Master konsekutiv)	127	100	27%	54%	56%	-2%	13%	11%	2%	42%	44%	-2%
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms der Primarstufe	20	18	11%	75%	61%	14%	5%	6%	-1%	55%	72%	-17%
Lehrdiplom Sekundarstufe I Fachdiplom	103	90	14%	54%	56%	-2%	13%	11%	2%	20%	26%	-6%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe I	9	7	29%	89%	100%	-11%	11%	14%	-3%	44%	57%	-13%
Institut Sekundarstufe II⁴	278	272	2%	45%	47%	-2%	13%	15%	-2%	59%	58%	1%
Monofachdiplom	42	40	5%	43%	43%	0%	26%	13%	13%	52%	63%	-11%
Monofachdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	90	86	5%	52%	55%	-3%	13%	23%	-10%	60%	49%	11%
Zweifächerdiplom	35	40	-13%	31%	45%	-14%	17%	13%	4%	77%	53%	24%
Zweifächerdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	104	103	1%	44%	44%	0%	5%	10%	-5%	55%	65%	-10%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II	6	2	200%	50%	100%	-50%	0%	0%	0%	50%	100%	-50%

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	1	1	0%	100%	0%	100%	100%	0%	100%	100%	100%	0%
Institut für Heilpädagogik	419	371	13%	87%	87%	0%	6%	5%	1%	37%	36%	1%
Grundstudium	378	32	1081%	88%	91%	-3%	4%	9%	-5%	37%	28%	9%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung	1	57	-98%	100%	88%	12%	0%	7%	-7%	0%	44%	-44%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Lernen oder im Verhalten	2	254	-99%	50%	87%	-37%	0%	3%	-3%	100%	35%	65%
Zusatzleistungen Master Schulische Heilpädagogik	38	28	36%	84%	82%	2%	18%	14%	4%	39%	39%	0%
Fachdidaktikzentrum	150	142	6%	81%	75%	6%	6%	0%	6%	65%	66%	-1%
Joint-Master Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten – Design	34	32	6%	82%	81%	1%	6%	0%	6%	65%	66%	-1%
Joint-Master Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung	87	81	7%	87%	84%	3%	k.A. ²	k.A. ²	-	k.A. ²	k.A. ²	-
Joint-Master Fachdidaktik Sport	29	29	0%	59%	41%	18%	k.A. ²	k.A. ²	-	k.A. ²	k.A. ²	-
Total Studierende	3'207	3'036	6%	67%	67%	0%	6%	6%	0%	36%	36%	0%

Stichtag: 15. Oktober

Übersicht II: Entwicklung Studierende der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut



Stichtag: 15. Oktober

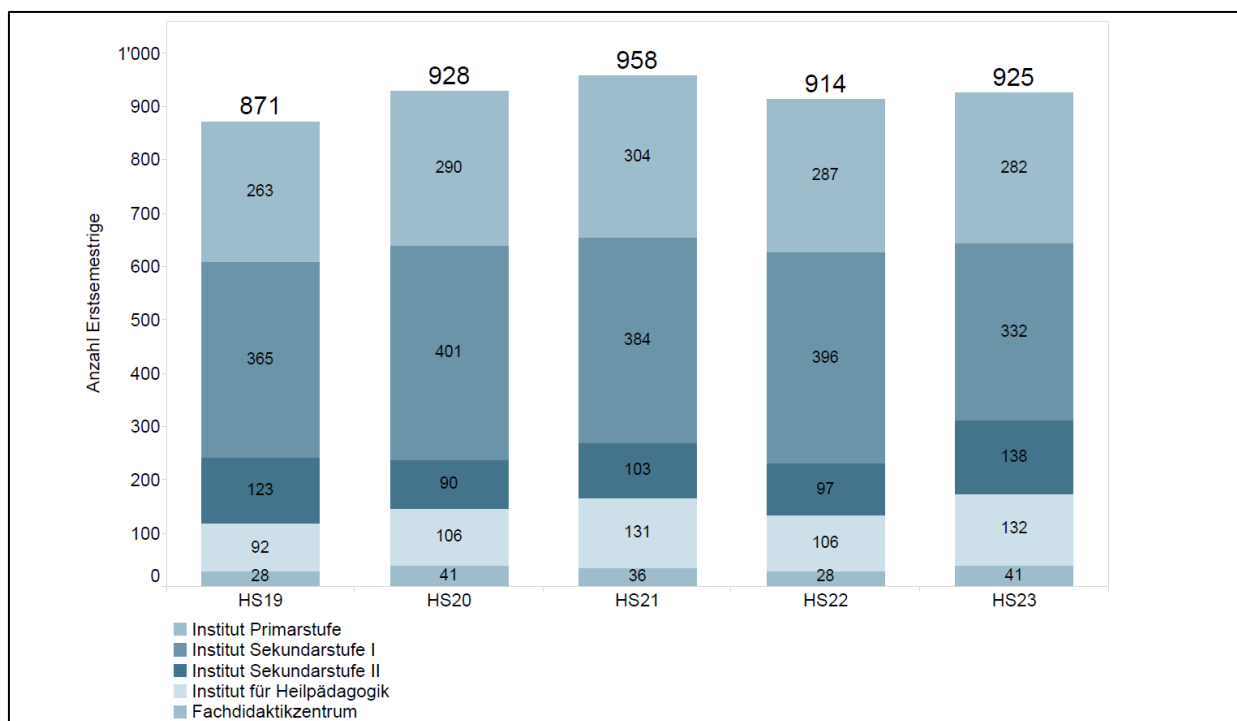
Übersicht III: Erstsemestrige der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut, Studiengang, Frauenanteil, Anteil ausländische und ausserkantonale Studierende

	Total Studierende			Frauenanteil			Anteil ausländische Studierende ¹			Anteil Ausserkantonale ¹		
	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ	HS23	HS22	Δ
Institut Primarstufe	282	287	-2%	78%	82%	-4%	4%	6%	-2%	29%	34%	-5%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor)	241	277	-13%	80%	82%	-2%	5%	6%	-1%	32%	34%	-2%
Lehrdiplom Primarstufe (Bachelor) – BIL (bilingualer Studiengang)	13	10	30%	69%	100%	-31%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Lehrdiplom Primarstufe (ohne EDK-Anerkennung)	27	–	–	67%	–	–	4%	–	–	0%	–	–
Erweiterungsdiplom für die Primarstufe	1	0	–	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Institut Sekundarstufe I³	332	396	-16%	54%	53%	1%	6%	5%	1%	33%	32%	1%
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education	185	211	-12%	51%	53%	-2%	5%	4%	1%	36%	29%	7%
Master of Arts PHBern in Secondary Education	56	104	-46%	52%	49%	3%	0%	5%	-5%	32%	38%	-6%
Master of Arts PHBern in Secondary Education mit heilpädagogischem Schwerpunkt	12	24	-50%	83%	71%	12%	8%	4%	4%	17%	17%	0%
Master of Arts PHBern in Secondary Education (Master konsekutiv)	37	30	23%	51%	60%	-9%	22%	13%	9%	43%	37%	6%
Stufenerweiterung Sekundarstufe I für Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms der Primarstufe	7	6	17%	86%	33%	53%	0%	0%	0%	43%	83%	-40%
Lehrdiplom Sekundarstufe I Fachdiplom	31	18	72%	52%	44%	8%	10%	6%	4%	10%	22%	-12%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe I	4	3	33%	75%	100%	-25%	0%	33%	-33%	50%	33%	17%
Institut Sekundarstufe II⁴	138	97	42%	43%	44%	-1%	13%	13%	0%	59%	64%	-5%
Monofachdiplom	24	16	50%	50%	44%	6%	29%	13%	16%	42%	69%	-27%
Monofachdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	39	31	26%	46%	52%	-6%	10%	23%	-13%	62%	55%	7%
Zweifächerdiplom	17	19	-11%	41%	42%	-1%	24%	16%	8%	88%	63%	25%
Zweifächerdiplom mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	51	29	76%	37%	34%	3%	4%	3%	1%	55%	69%	-14%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II	6	2	200%	50%	100%	-50%	0%	0%	0%	50%	100%	-50%
Erweiterungsdiplom für die Sekundarstufe II mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	1	0	–	100%	0%	100%	100%	0%	100%	100%	0%	100%
Institut für Heilpädagogik	132	106	25%	86%	85%	1%	8%	8%	0%	43%	44%	-1%
Grundstudium	101	30	237%	88%	90%	-2%	4%	10%	-6%	44%	30%	14%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung	0	15	-100%	0%	87%	-87%	0%	0%	0%	0%	67%	-67%
Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Lernen oder im Verhalten	0	43	-100%	0%	86%	-86%	0%	5%	-5%	0%	44%	-44%
Zusatzleistungen Master Schulische Heilpädagogik	31	18	72%	81%	72%	9%	19%	17%	2%	42%	50%	-8%

Fachdidaktikzentrum	41	28	46%	93%	86%	7%	13%	0%	13%	50%	38%	12%
Joint-Master Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten – Design	8	8	0%	88%	88%	0%	13%	0%	13%	50%	38%	12%
Joint-Master Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung	29	20	45%	93%	85%	8%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Joint-Master Fachdidaktik Sport	4	0	–	100%	0%	100%	k.A. ²	k.A. ²	–	k.A. ²	k.A. ²	–
Total Erstsemestrige	925	914	1%	66%	66%	0%	7%	7%	0%	38%	38%	0%

Stichtag: 15. Oktober

Übersicht IV: Entwicklung Erstsemestrige der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut



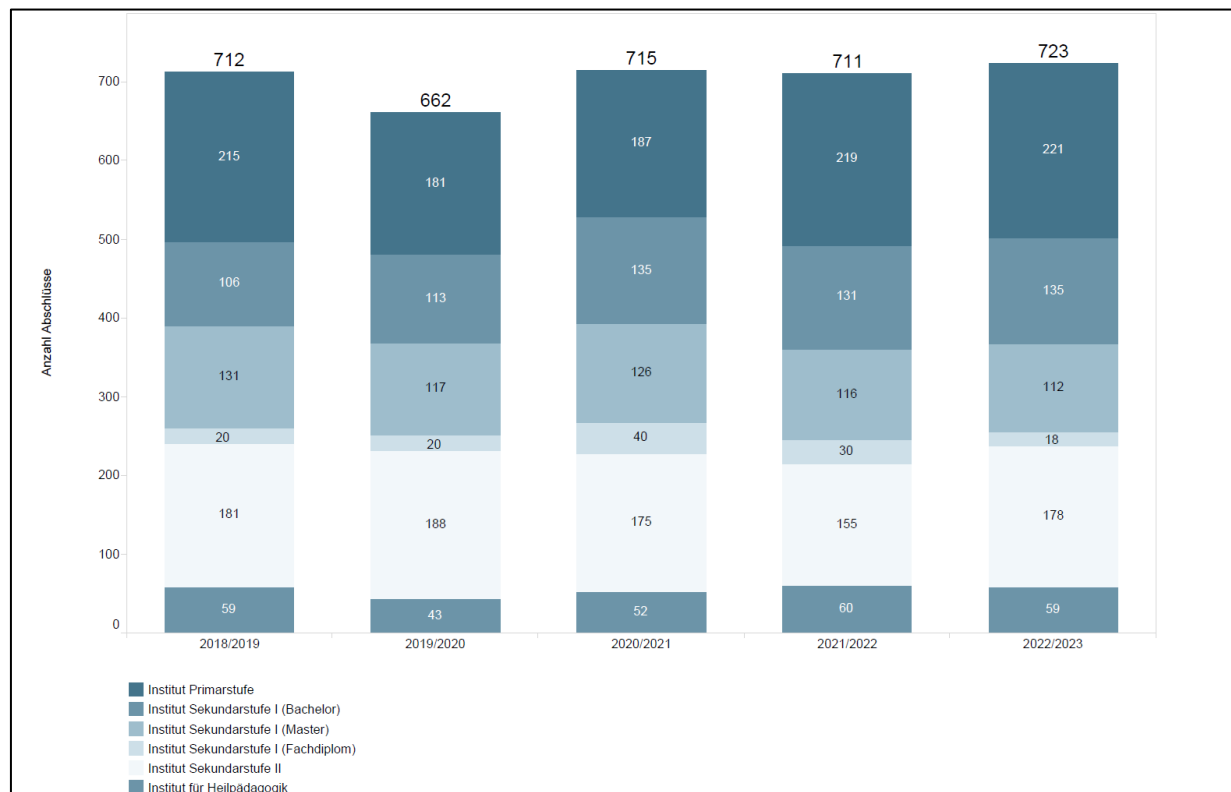
Stichtag: 15. Oktober

Übersicht V: Abschlüsse der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen nach Institut

	Frauen	Männer	Total
Institut Primarstufe	179	42	221
Lehrdiplom für die Primarstufe mit Bachelor of Arts PHBern in Primary Education	172	41	213
Erweiterungsdiplom für die Primarstufe	7	1	8
Institut Sekundarstufe I	151	114	265
Bachelor of Arts PHBern in Secondary Education (ohne Lehrdiplom)	78	57	135
Lehrdiplom für die Sekundarstufe I mit Master of Arts PHBern in Secondary Education	63	47	110
Fachdiplom Sekundarstufe I	8	10	18
Erweiterungsdiplom Sekundarstufe I	2	0	2
Institut Sekundarstufe II	84	94	178
Lehrdiplom für Maturitätsschulen	29	17	46
Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	53	73	126
Erweiterungsdiplom für Maturitätsschulen	2	2	4
Erweiterungsdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation	0	2	2
Institut für Heilpädagogik	55	4	59
Diplom in Schulischer Heilpädagogik mit Master of Arts PHBern in Special Needs Education	55	4	59
Fachdidaktikzentrum	2	1	3
Master of Arts PHBern und BFH in Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten – Design	2	1	3
Total	471	255	726

Berichtsperiode: 1. August 2022 bis 31. Juli 2023

Übersicht VI: Entwicklung Abschlüsse der Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungsausbildungen⁵ nach Institut



Berichtsperiode: 1. August bis 31. Juli

Erläuterungen zu den Studierendenstatistiken

¹ Die prozentualen Anteile beziehen sich auf die immatrikulierten Studierende an der PHBern. Registrierte werden nicht mit einbezogen (HS23: 3'052 immatrikulierte Studierende; 879 immatrikulierte Erstsemestrige).

² Bei den Studierenden dieser Studiengänge verfügt die PHBern nicht über die relevanten Angaben, da diese Studierenden an der Kooperationshochschule immatrikuliert sind (Registrierte).

³ Studierende der Sekundarstufe I, welche gleichzeitig im Bachelor-, Masterstudiengang und/oder für ein Erweiterungsdiplom immatrikuliert sind, werden nur im Master gezählt.

⁴ Studierende, welche den Ergänzungstudiengang HKB Bildnerisches Gestalten der Sekundarstufe II besuchen, sind nicht mitgezählt, da sie nicht an der PHBern immatrikuliert sind.

⁵ Die Abschlüsse des Fachdidaktikzentrums sind aufgrund ihrer geringen Anzahl nicht abgebildet (vgl. hierzu Übersicht V).

3.2 Mitarbeitende

Die folgenden Tabellen enthalten Verweise zu Erläuterungen der Mitarbeitendenstatistiken. Diese finden sich am Ende dieses Unterkapitels.

Übersicht I: Personen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	Total Mitarbeitende			Frauenanteil			Total in %		
	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ
Rektorat	34	38	-11%	56%	58%	-2%	3%	4%	-1%
Personal, Finanzen und Controlling (inkl. Lernende Gesamthochschule) ¹	29	-	-	62%	-	-	3%	-	-
Services ²	53	68	-22%	74%	74%	0%	5%	6%	-1%
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ²	25	24	4%	16%	13%	3%	2%	2%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{2, 3}	37	30	23%	46%	37%	9%	3%	3%	0%
Institut Primarstufe (inkl. AOZ) ⁴	259	269	-4%	79%	79%	0%	24%	25%	-1%
Institut Sekundarstufe I	274	271	1%	56%	56%	0%	25%	25%	0%
Institut Sekundarstufe II	62	56	11%	44%	45%	-1%	6%	5%	1%
Institut für Heilpädagogik	78	73	7%	83%	82%	1%	7%	7%	0%
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen	158	151	5%	68%	65%	3%	14%	14%	0%
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	79	84	-6%	73%	82%	-9%	7%	8%	-1%
Fachdidaktikzentrum ⁵	2	2	0%	50%	50%	0%	<1%	<1%	0%
Total	1'090	1'066	2%	66%	66%	0%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht II: Entwicklung Personen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	2019	2020	2021	2022	2023
Rektorat	22	37	37	38	34
Personal, Finanzen und Controlling (inkl. Lernende Gesamthochschule) ¹	-	-	-	-	29
Services ²	-	66	70	68	53
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ²	104	24	25	24	25
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{2, 3}	-	11	28	30	37
Institut Primarstufe (inkl. AOZ) ⁴	236	227	242	269	259
Institut Sekundarstufe I	240	249	254	271	274
Institut Sekundarstufe II	73	67	53	56	62
Institut für Heilpädagogik	50	50	59	73	78
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen	193	182	161	151	158
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	71	87	83	84	79
Fachdidaktikzentrum ⁵	-	-	1	2	2
Geschäftsstelle BeLEARN ⁶	-	1	4	0	0
Total	989	1'001	1'017	1'066	1'090

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht III: Vollzeitstellen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	Total Vollzeitstellen			Frauenanteil			Total in %		
	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ
Rektorat	27,2	31,7	-14%	57%	57%	0%	5%	6%	-1%
Personal, Finanzen und Controlling (inkl. Lernende Gesamthochschule) ¹	25,7	-	-	60%	-	-	5%	-	-
Services ²	41,1	54,1	-24%	70%	69%	1%	8%	11%	-3%
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ²	22,2	21,9	1%	17%	13%	4%	4%	4%	0%
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{2, 3}	21,6	17,5	24%	40%	31%	9%	4%	4%	0%
Institut Primarstufe (inkl. AOZ) ⁴	99,7	96,0	4%	76%	74%	2%	19%	20%	-1%
Institut Sekundarstufe I	99,0	87,0	14%	56%	53%	3%	19%	18%	1%
Institut Sekundarstufe II	22,6	19,4	17%	46%	51%	-5%	4%	4%	0%
Institut für Heilpädagogik	33,8	30,3	12%	83%	79%	4%	6%	6%	0%
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen	82,7	78,9	5%	66%	66%	0%	16%	16%	0%
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	49,2	50,4	-2%	72%	78%	-6%	9%	10%	-1%
Fachdidaktikzentrum ⁵	0,8	0,8	-3%	13%	13%	0%	<1%	<1%	0%
Total	525,5	487,9	8%	63%	63%	0%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht IV: Entwicklung Vollzeitstellen pro Organisationseinheit

Organisationseinheit	2019	2020	2021	2022	2023
Rektorat	17,5	30,2	30,3	31,7	27,2
Personal, Finanzen und Controlling (inkl. Lernende Gesamthochschule) ¹	-	-	-	-	25,7
Services ²	-	53,0	55,5	54,1	41,1
Netzwerk Digitale Transformation: Verwaltung ²	82,7	21,8	22,8	21,9	22,2
Netzwerk Digitale Transformation: Lehre ^{2, 3}	-	7,7	15,6	17,5	21,6
Institut Primarstufe (inkl. AOZ) ⁴	81,5	83,0	90,6	96,0	99,7
Institut Sekundarstufe I	79,9	79,5	85,4	87,0	99,0
Institut Sekundarstufe II	26,0	26,6	20,3	19,4	22,6
Institut für Heilpädagogik	24,3	25,7	27,2	30,3	33,8
Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen	102,5	92,0	82,6	78,9	82,7
Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation	41,4	48,8	47,3	50,4	49,2
Fachdidaktikzentrum ⁵	-	-	0,6	0,8	0,8
Geschäftsstelle BeLEARN ⁶	-	1,0	2,4	0,0	0,0
Total	455,7	469,3	480,6	487,9	525,5

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht V: Personen nach Funktion

Funktionskategorie	Total Mitarbeitende			Frauenanteil			Total in %		
	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ
Hochschulleitung	9	8	13%	33%	38%	-5%	1%	1%	0%
Bereichs-, Schwerpunktprogrammleitende und Leitende Fachdidaktikzentrum	36	38	-5%	67%	66%	1%	3%	3%	0%
Abteilungs- und Teamleitende	25	19	32%	44%	32%	12%	2%	2%	0%
Verwaltungsmitarbeitende	124	128	-3%	60%	63%	-3%	11%	11%	0%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	130	108	20%	69%	70%	-1%	11%	10%	1%
Dozierende	454	430	6%	66%	64%	2%	39%	38%	1%
Praxislehrkräfte mit erweitertem Auftrag	264	275	-4%	67%	69%	-2%	23%	25%	-2%
Assistierende / Doktorierende	105	104	1%	72%	77%	-5%	9%	9%	0%
Lernende	5	7	-29%	40%	57%	-17%	<1%	1%	<-1%
Total⁷	1'152	1'117	3%	66%	66%	0%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Übersicht VI: Vollzeitstellen nach Funktion

Funktionskategorie	Total Vollzeitstellen			Frauenanteil			Total in %		
	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ	2023	2022	Δ
Hochschulleitung	9,0	8,0	13%	33%	38%	-5%	2%	2%	0%
Bereichs-, Schwerpunktprogrammleitende und Leitende Fachdidaktikzentrum	31,5	32,0	-2%	68%	65%	3%	6%	6%	0%
Abteilungs- und Teamleitende	22,8	18,0	27%	42%	30%	12%	4%	4%	0%
Verwaltungsmitarbeitende	98,5	100,5	-2%	59%	60%	-1%	19%	21%	-2%
Wissenschaftliche Mitarbeitende	75,8	59,2	28%	67%	68%	-1%	14%	12%	2%
Dozierende	218,0	201,7	8%	65%	62%	3%	41%	41%	0%
Praxislehrkräfte mit erweitertem Auftrag	20,1	18,8	7%	68%	69%	-1%	4%	4%	0%
Assistierende / Doktorierende	44,9	42,7	5%	75%	79%	-4%	9%	9%	0%
Lernende	5,0	7,0	-29%	40%	57%	-17%	1%	1%	0%
Total⁷	525,5	487,9	8%	63%	63%	0%	100%	100%	0%

Stichtag: 31. Dezember

Erläuterungen zu den Mitarbeitendenstatistiken

¹ Der Aufgabebereich «Personal, Finanzen und Controlling» (PFC) besteht seit dem 1. Januar 2023.

² Die Verwaltungseinheiten «Services» und «Netzwerk Digitale Transformation» sind im Rahmen der Reorganisation «Verwaltung 2020» entstanden (bis 31. Januar 2020: «Zentrale Verwaltung», «Verwaltung Grundausbildungen», «Verwaltung Weiterbildung und Forschung»).

³ Folgende Arbeitsbereiche und ihre Mitarbeitenden sind im Netzwerk Digitale Transformation angesiedelt und werden nicht der Verwaltung, sondern der Lehre zugeordnet: «Digital Learning Base» (DiGiLeb), Beratung Schulinformatik (ehemals dem IWD zugeordnet) sowie «Think Tank Medien und Informatik».

⁴ Die Mitarbeitenden des Aufgabebereichs «Ausserordentliche Zulassungen» (AOZ) werden dem Institut Primarstufe (IPS) zugeordnet.

⁵ Das Fachdidaktikzentrum (FDZ) gilt seit dem Jahr 2021 als besondere Einrichtung.

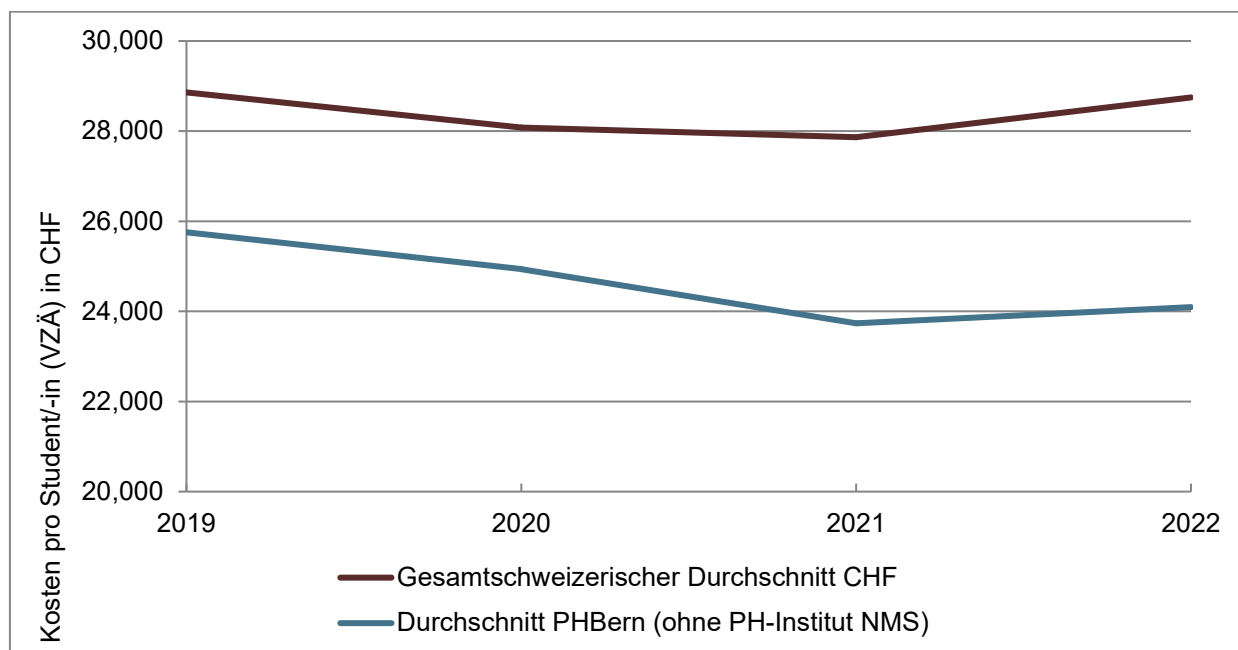
⁶ Das Konsortium BeLEARN wurde im Jahr 2020 gegründet. Per Anfang 2022 wurde das Konsortium mit Übernahme der Mitarbeitenden in den Verein BeLEARN überführt.

⁷ Dieselbe Person kann mehrere Funktionen einnehmen.

3.3 Ausbildungskosten pro Student/-in (Vollzeitäquivalenz)

	2019	2020	2021	2022
Gesamtschweizerischer Durchschnitt (in CHF)	28'859	28'079	27'865	28'744
Durchschnitt PHBern (ohne PH-Institut NMS) (in CHF)	25'755	24'936	23'735	24'092

Übersicht I: Entwicklung Kosten pro Student/-in pro Vollzeitäquivalent (in CHF)



3.4 Organe

Schulrat

Elisabeth Schenk Jenzer (Präsidentin)	Ehemalige Rektorin am Gymnasium Kirchenfeld
Therese Hilfiker (Vizepräsidentin)	Ehemalige Senior HR Business Partner CSL Behring Schweiz
Prof. Dr. Zoltán M. Balogh	Professor und Co-Direktor Mathematisches Institut der Universität Bern
Bernhard Blank	Rektor Gymnasium Lerbermatt
Tessa Brinkhof (beratende Stimme)	Studentin Institut Sekundarstufe I, Vertreterin der PHBern-Studierenden (seit Juni 2023)
Angela Fuchs (beratende Stimme)	Vorsteherin Abteilung Pädagogische Hochschulen, Vertreterin Bildungs- und Kulturdirektion
Kathrin Hüppi	Ehemalige Lehrerin Zyklus 3 und Co-Schulleiterin Zyklus 3 Oberstufenzentrum Rapperswil BE
Prof. Thomas Längin	Dozent Berner Fachhochschule
Samir Malek-Madani (beratende Stimme)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut Sekundarstufe I, Vertreter des PHBern-Mittelbaus
Christa Marti	Ehemalige Direktorin Stiftung Aarhus
Dr. Madeleine Pfäffli (beratende Stimme)	Dozentin Institut Primarstufe, Vertreterin der PHBern-Dozierenden
Prof. Dr. Martin Schäfer (beratende Stimme)	Rektor PHBern
Aus dem Schulrat ausgeschieden	
Raymond Wiedmer	Student Institut Sekundarstufe I, Vertreter der PHBern-Studierenden (bis Mai 2023)

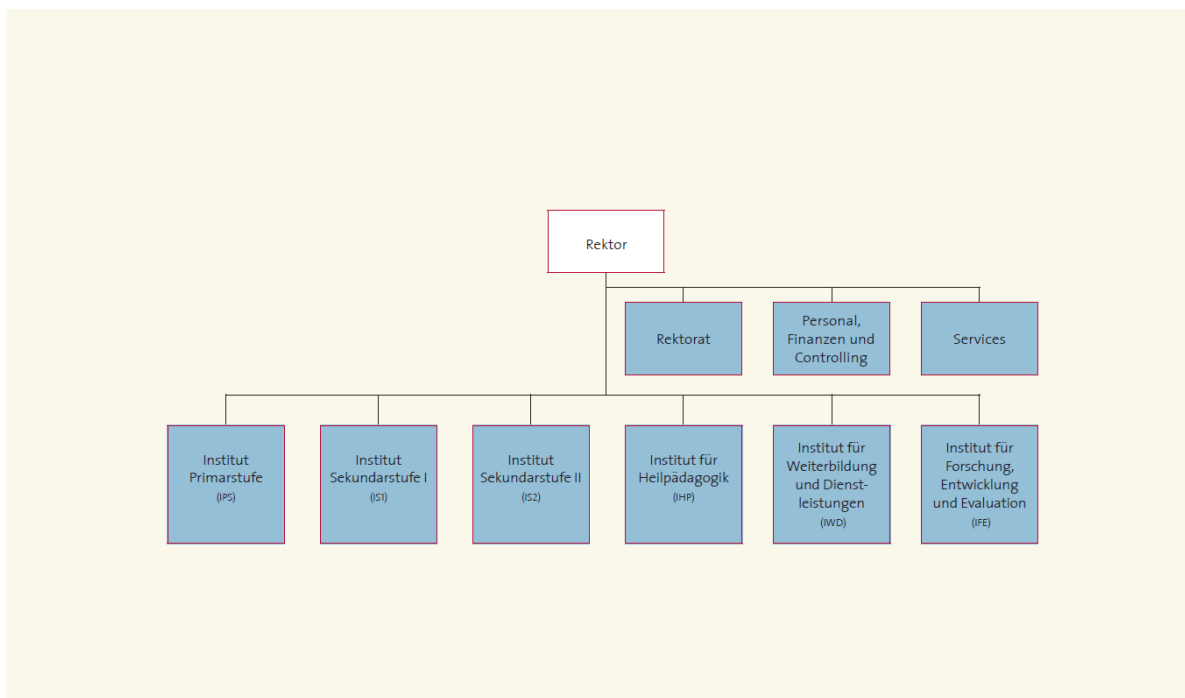
Schulleitung

Prof. Dr. Martin Schäfer (Vorsitz)	Rektor
Prof. Dr. Daniel Steiner	Leiter Institut Primarstufe
Prof. Dr. Andrea Schweizer	Leiterin Institut Sekundarstufe I
Prof. Dr. Marc Eyer	Leiter Institut Sekundarstufe II
Prof. Dr. Michael Eckhart	Leiter Institut für Heilpädagogik
Prof. Dr. Jürg Arpagaus	Leiter Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen
Prof. Dr. Doris Edelmann	Leiterin Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation
Martin Dietrich	Leiter Personal, Finanzen und Controlling
Dr. Urs Dietrich (beratende Stimme)	Leiter Netzwerk Digitale Transformation
Theodor Schär (beratende Stimme)	Leiter Services (seit 1. Februar 2023)

Aus der Schulleitung ausgeschieden:

Prof. Dr. Martin Stadelmann	Leiter Privates Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS (per 31. Januar 2023)
-----------------------------	--

Organigramm (Stand: 31. Juli 2023)



4 Jahresrechnung 2023

4.1 Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Nr.	2023	2022
Ertrag			
Grundfinanzierung	5.2.1	85'684	84'996
Forschungserträge Drittmittel	5.2.2	2'602	2'162
Studiengelder	5.2.3	5'834	5'371
Übrige Erträge	5.2.3	2'784	2'686
Total Ertrag		96'904	95'215
Aufwand			
Übrige Beiträge an Dritte	5.4.1	3'428	3'305
Personalaufwand	5.3.1	85'859	81'359
Sonstiger Betriebsaufwand	5.4.2	8'492	8'817
Abschreibungen	5.5.8	652	506
Total Betriebsaufwand		98'431	93'987
Betriebsergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)		-1'527	1'228
Finanzergebnis			
Finanzaufwand	5.6	9	13
Finanzertrag	5.6	44	3
Total Finanzergebnis		35	-10
ORDENTLICHES ERGEBNIS		-1'492	1'218
Veränderung zweckgebundene Fonds	5.5.13	200	78
Total Fondsergebnis		200	78
ERFOLG Gewinn (+) / Verlust (-)		-1'292	1'296

4.2 Bilanz

Beträge in TCHF	Nr.	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel	5.5.1	4'052	3'983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5.2	12'167	13'246
Sonstige kurzfristige Forderungen	5.5.3	665	0
Vorräte	5.5.4	6	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.5.5	1'578	1'227
Umlaufvermögen		18'468	18'462
Mobile Sachanlagen	5.5.6	617	889
Immaterielle Anlagen	5.5.7	2'374	995
Anlagevermögen		2'991	1'884
Total Aktiven		21'459	20'346
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.5.9	905	789
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.5.10	4'939	299
Passive Rechnungsabgrenzung	5.5.11	9'211	10'530
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	5.3.2	907	834
Kurzfristige Rückstellungen	5.5.12	2'149	2'236
Kurzfristiges Fremdkapital		18'111	14'688
Langfristige andere Verbindlichkeiten	5.5.13	184	385
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Vorsorgeeinrichtungen	5.3.2	9'784	10'427
Langfristige Rückstellungen	5.5.12	2'569	2'743
Langfristiges Fremdkapital		12'537	13'555
Total Fremdkapital		30'648	28'243
Kumulierte Ergebnisse		-7'897	-9'193
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)		-1'292	1'296
Total Eigenkapital		-9'189	-7'897
Total Passiven		21'459	20'346

4.3 Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	2023	2022
Jahreserfolg Gewinn (+) / Verlust (-)	-1'292	1'296
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	652	506
Verluste/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0	0
Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	-174	-578
sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-844	-1'825
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus L+L	1'079	-767
Abnahme / Zunahme von sonstigen kurzfristigen Forderungen	-666	1
Abnahme/Zunahme von Vorräten	0	-4
Abnahme/Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-351	452
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus L+L	96	-1'346
Zunahme/Abnahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	4'640	3
Zunahme/Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen	-1'319	1'658
Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	-14	1'593
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1'808	989
Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-99	-147
Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	0	0
Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-1'640	-808
Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'739	-955
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Nettoveränderung Fonds flüssige Mittel	69	34
Fonds flüssige Mittel Anfangsbestand	3'983	3'949
Fonds flüssige Mittel Endbestand	4'052	3'983
Veränderung Fonds flüssige Mittel	69	34

Der Fonds flüssige Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Kasse	6	7
Post	2'299	1'251
Bank	1'747	90
Kontokorrent Finanzverwaltung	0	2'635
Total	4'052	3'983

4.4 Eigenkapitalnachweis per 31.12.2023

Beträge in TCHF	Grundmittel	Drittmittel	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2021	-9'415	182	-9'233
Restatement	-334	0	-334
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	374	0	374
Eigenkapital per 31.12.2021	-9'375	182	-9'193
Eigenkapital per 01.01.2022	-9'375	182	-9'193
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	1'296	0	1'296
Eigenkapital per 31.12.2022	-8'079	182	-7'897
Eigenkapital per 01.01.2023	-8'079	182	-7'897
Jahresergebnis Gewinn (+) / Verlust (-)	-1'292	0	-1'292
Eigenkapital per 31.12.2023	-9'371	182	-9'189

Das Eigenkapital der PHBern wird in die zwei Finanzierungsquellen Grundmittel und Drittmittel unterteilt.

Grundmittel

Die Grundmittel vor Gewinnverwendung umfassen die negative Bewertungsreserve (vor allem aufgrund der erstmaligen Bilanzierung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber der Bernischen Pensionskasse [BPK] und der Bernischen Lehrerversicherungskasse [BLVK] im Jahr 2014, welche zum damaligen Zeitpunkt minus TCHF 25'540 betragen). Per 31.12.2023 betragen die bilanzierten Verpflichtungen gegenüber den beiden Vorsorgeeinrichtungen noch TCHF 10'691. Weiterführende Informationen zu den Vorsorgeverpflichtungen sind unter Ziffer 5.3.2 zu finden.

Drittmittel

Die Drittmittel umfassen die kumulierten Ergebnisse, welche durch drittmittelfinanzierte Tätigkeiten erzielt wurden.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2023 wird nach Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat dem Eigenkapital zugewiesen.

Negatives Eigenkapital

Die PHBern weist per 31.12.2023 ein negatives Eigenkapital von TCHF 9'189 auf. Das negative Eigenkapital besteht seit Einführung des Beitragssystems und der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER im Jahre 2014. Das negative Eigenkapital hat auf den ordentlichen Geschäftsgang keinen unmittelbaren Einfluss. Der Kanton stellt die Liquidität der PHBern sicher (Art. 71 PHV). Entsprechend sind die Zahlungsfähigkeit und die Fortführung der PHBern nicht gefährdet.

5 Anhang der Jahresrechnung 2023

5.1 Allgemeine Informationen

5.1.1 Allgemeine Angaben

Die PHBern ist eine der grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz, tätig in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitenden sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus bietet die PHBern eine Vielzahl von Dienstleistungen für das Berufsfeld Schule an.

Die PHBern ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit dem Kanton Bern als Trägerkanton mit Sitz in Bern. Die Adresse lautet: PHBern, Länggassstrasse 35, 3012 Bern. Die nachfolgende Jahresrechnung wurde per 31. Dezember 2023 erstellt und vom Schulrat am 26. März 2024 genehmigt. Die Jahresrechnung unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat und wird anschliessend dem Grossen Rat in der Septembersession 2024 zur Kenntnis gebracht.

5.1.2 Grundsätze der Rechnungslegung

Gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG) hat die PHBern die Rechnungslegung nach einem anerkannten Rechnungslegungsstandard auszurichten. Die Jahresrechnung 2023 wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung) erstellt. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in tausend CHF und gerundet ausgewiesen. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in CHF umgerechnet. Dabei kommt der Kurs des Bilanzstichtags gemäss oanda.com zum Tragen. Für Aktiven bilden die Anschaffungs- oder Herstellkosten die Bewertungsgrundlage, die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet, wobei langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen diskontiert werden.

Die Erstellung der Jahresrechnung erfordert von den Verantwortlichen, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung beeinflussen.

5.2 Ertragspositionen der PHBern

Die Erträge der PHBern stammen primär aus der Grundfinanzierung, den Forschungserträgen, den Studiengeldern sowie übrigen Erträgen. In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Ertragspositionen der PHBern weiter erläutert.

5.2.1 Grundfinanzierung

Beträge in TCHF	2023	2022
Beitrag Kanton Bern	63'528	62'315
Beitrag übrige	3'861	4'202
Schulgelder FHV (ausserhalb Trägerregion)	18'295	18'479
Total Grundfinanzierung	85'684	84'996

Für die Erfüllung des Leistungsauftrags des Regierungsrates an die PHBern erhält die Hochschule für das Jahr 2023 einen Beitrag von TCHF 66'128 (RRB 1318/2022 vom 14. Dezember 2022). Davon sind TCHF 1'500 für den Verein BeLEARN, welche der PHBern nicht zur Verfügung stehen und an den Verein BeLEARN weitergeleitet werden. Von dem für die PHBern bestimmten Kantonsbeitrag von TCHF 64'628 wurden unter der Position «Beitrag Kanton Bern» TCHF 63'528 verbucht, was 65,6 % (Vorjahr 65,4 %) des betrieblichen Ertrags entspricht. Unter Beitrag übrige werden weitere Leistungseinkäufe von TCHF 3'361 (Vorjahr TCHF 3'225) des Kantons Bern sowie Leistungseinkäufe der Hochschule der Künste (HKB) und der Landeskirche verbucht. Weiterführende Informationen zu den Leistungen des Kantons Bern sind unter Ziffer 5.8 «Transaktionen mit nahestehenden Personen» zu finden.

Die Schulgelder FHV reduzieren sich – trotz einer steigenden Anzahl ausserkantonale Studierender und der leichten Erhöhung des FHV-Tarifs – wegen der deutlich tieferen Studienintensität und entsprechen im Berichtsjahr 18,9 % (Vorjahr 19,4 %) des betrieblichen Ertrags.

5.2.2 Forschungserträge Drittmittel

Beträge in TCHF	2023	2022
Projektbeiträge Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	937	915
Übrige Projekterträge	1'665	1'247
Total Forschungserträge Drittmittel	2'602	2'162

Der Anteil der Forschungserträge aus Drittmitteln beträgt im Berichtsjahr TCHF 2'602 und entspricht 2,7 % (Vorjahr 2,3 %) des betrieblichen Ertrags.

5.2.3 Studiengelder und übrige Erträge

Beträge in TCHF	2023	2022
Studiengelder	5'834	5'371
Weiterbildungserträge	1'404	1'092
Dienstleistungserträge	953	1'166
Diverse Erträge	435	428
Erlösminderungen	-8	0
Total Studiengelder und übrige Erträge	8'618	8'057

Die Studiengelder und die übrigen Erträge erhöhen sich leicht und betragen TCHF 8'618 bzw. 8,9 % (Vorjahr 8,5 %) des betrieblichen Ertrags. Gesamthaft stieg die Zahl der Studierenden und Teilnehmenden an Weiterbildungslehrgängen an der PHBern, was zu einer Erhöhung der Studiengelder und Weiterbildungserträge führte.

5.3 Mitarbeitende

5.3.1 Personalaufwand und Personalbestand

Die PHBern beschäftigte 2023 knapp 1'100 Mitarbeitende, verteilt auf gut 500 Vollzeitstellen. In diesem Abschnitt finden sich Informationen zum Personalaufwand und zu den Vorsorgeverpflichtungen. Weiterführende Informationen zum Personalbestand der PHBern sind unter Ziffer 3.2 «Mitarbeitende» zu finden.

Beträge in TCHF	2023	2022
Gehälter	70'422	67'053
Sozialversicherungsbeiträge ohne Vorsorgeeinrichtungen	5'945	5'570
Vorsorgeeinrichtungen	8'197	7'477
Übriger Personalaufwand	1'295	1'259
Total Personalaufwand	85'859	81'359

Die mit Abstand grösste betriebliche Aufwandposition ist mit einem Anteil von TCHF 85'859 (87,2 % des Betriebsaufwandes) der Personalaufwand (Vorjahr TCHF 81'359, 86,6 %). Die Aufwände für Gehälter haben im Berichtsjahr um TCHF 3'369 zugenommen. Die wesentlichen Treiber dieser Erhöhung sind Neuanstellungen und Pensenerhöhungen aufgrund der Zunahme der Studierendenzahlen, des neuen Studiengangs ohne EDK-Diplom und von mehr Praktikawochen und der Erhöhung der Gehälter durch den vorgegebenen Gehaltsaufstieg. Die Rückstellung der Treueprämien reduziert sich um TCHF 133, die Rückstellung Zeitwirtschaft nimmt um TCHF 123 zu.

Die TCHF 8'197 Vorsorgeeinrichtungen beinhalten TCHF 7'896 an Spar- und Risikobeiträgen (Arbeitgeberbeiträge) sowie einen Aufwand von TCHF 301 (beinhaltend die Erhöhung der Rückstellung aufgrund der höheren Lohnsumme und eine Auflösung aufgrund der Diskontierung).

5.3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeverpflichtungen

Mit der Einführung des Beitragsprimats per 1. Januar 2015 (Volksabstimmung vom 18. Mai 2014) wurde die Berechnung der Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen angepasst. Die Rückstellung (d.h. die wirtschaftliche Verpflichtung der PHBern) wird seit 2015 basierend auf der Zahlungsverpflichtung für den Arbeitgeberanteil der Finanzierungsbeiträge bis Ende 2034 und den nachfolgenden Vorgaben (Berechnungsparameter), welche ebenfalls für den Kanton Bern zur Anwendung gelangen, ermittelt:

- versichertem Jahresverdienst aller Mitarbeitenden (ab 25 Jahren) mit Stichtag 31. Dezember
- Finanzierungsbeitrag Arbeitgeber von 1,35 % für die BPK und 2,55 % für die BLVK
- Planungsparameter von 1,5 % (Teuerung 0,6 %, individuelle Gehaltsmassnahmen 0,7 %, Sicherheitsmarge 0,2 %)
- Annahme Bevölkerungsentwicklung 0,31 %
- verbleibender Anzahl Jahre gemäss Finanzierungsplan (Ende 2023 = 11 Jahre)
- Diskontsatz 0,656 % (10-jährige Bundesobligation der Eidgenossenschaft, Stand 31.12.2023)

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil (Nutzen/Verpflichtung)		Erfolgs-wirksame Veränderung ggü. VJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2023		31.12.2023	31.12.2022			31.12.2023	31.12.2022
Vorsorgepläne mit Überdeckungen	0		0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen	16'908		10'691	11'261	-570	7'896	8'197	7'477
BPK	13'848		6'172	6'496	-324	7'896	8'197	7'477
BLVK	3'060		4'519	4'765	-246			
Total	16'908		10'691	11'261	-570	7'896	8'197	7'477

Die Mitarbeitenden der PHBern sind per 31.12.2023 bei der BPK (511 Versicherte) und bei der BLVK (481 Versicherte) versichert. Beide Kassen sind von der PHBern unabhängige und finanziell selbstständige Einrichtungen.

Die BPK weist per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 94,9 % (Vorjahr 87,6 %) aus, was für die PHBern per 31. Dezember 2023 eine anteilige Unterdeckung von TCHF 13'848 (Vorjahr TCHF 33'172) bedeutet. Der Deckungsgrad der BLVK betrug per 31. Dezember 2023 94,1 % (Vorjahr 89,8 %), was für die PHBern per 31. Dezember 2023 eine anteilige Unterdeckung von TCHF 3'060 (Vorjahr TCHF 5'027) bedeutet. Die Unterdeckung in den Pensionskassen per Ende 2023 beträgt insgesamt TCHF 16'908. Die bedeutende Differenz zwischen der wirtschaftlichen Verbindlichkeit der PHBern (Rückstellung) und der Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen besteht infolge der unterschiedlichen Betrachtungsweise. Die wirtschaftliche Verbindlichkeit (Rückstellung) der PHBern basiert auf der bis 2034 bestehenden Zahlungsverpflichtung für den Arbeitgeberanteil der Finanzierungsbeiträge; die Unterdeckung wird jährlich durch die Vorsorgewerke neu ermittelt und kann grossen Schwankungen ausgesetzt sein (u.a. aufgrund der Börsenentwicklung).

Beträge in TCHF	BPK	BLVK	Total
Buchwert per 01.01.2022	7'081	5'094	12'175
Veränderung Anpassung Berechnungsparameter	0	0	0
Verwendung	-478	-352	-830
Bildung Rückstellung	21	106	127
Auflösung Rückstellung	-127	-84	-211
Buchwert per 31.12.2022	6'497	4'764	11'261
davon langfristig	6'015	4'412	10'427
davon kurzfristig	481	353	834
Buchwert per 01.01.2023	6'496	4'765	11'261
Veränderung Anpassung Berechnungsparameter	-277	-203	-480
Verwendung	-503	-368	-871
Bildung Rückstellung	549	395	944
Auflösung Rückstellung	-93	-70	-163
Buchwert per 31.12.2023	6'172	4'519	10'691
davon langfristig	5'648	4'136	9'784
davon kurzfristig	524	383	907

Rechnungslegungsgrundsätze

Die PHBern ist der Bernischen Pensionskasse (BPK) und der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK) angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen der Vorsorgepläne auf die PHBern werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z.B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

5.4 Betrieblicher Aufwand

In diesem Abschnitt werden weiterführende Informationen zu den übrigen Beiträgen an Dritte sowie zum sonstigen betrieblichen Aufwand offengelegt.

5.4.1 Übrige Beiträge an Dritte

Beträge in TCHF	2023	2022
Stipendien	248	265
Betriebsbeiträge an eigene Anstalten	3'180	3'040
Total übrige Beiträge an Dritte	3'428	3'305

Die Stipendien beinhalten Mobilitätsbeiträge an Studierende und Mitarbeitende der PHBern (TCHF 248) und können jährlich schwanken.

Die grösste Position unter «Betriebsbeiträge an eigene Anstalten» ist die Kostenbeteiligung der PHBern an der Bibliothek vonRoll (unverändert TCHF 1'590). Im Weiteren wird der Bezug von Bildungsleistungen (abhängig von der Fächerwahl) von anderen Hochschulen abgebildet. Zudem sind Kosten für die Medienkredite, für E-Medien und Kulturpromille-Aufwände verbucht. Die gesamte Position macht 3,5 % (Vorjahr 3,5 %) des betrieblichen Aufwands aus.

5.4.2 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2023	2022
Gebäudeaufwand	2'637	2'823
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	224	306
Verwaltungsaufwand	936	1'296
Informatikaufwand	2'321	2'578
Sonstiger Aufwand	2'374	1'814
Total sonstiger Betriebsaufwand	8'492	8'817

Im Gebäudeaufwand sind folgende Kosten abgebildet: Nebenkosten, Unterhaltsarbeiten, Kleininvestitionen, Bewachung und Reinigung. Nicht enthalten sind Mietaufwendungen, da die benötigten Räume durch den Kanton unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Im Gebäudeaufwand konnten die Stromkosten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden und es sind tiefere Reinigungskosten angefallen. Demgegenüber sind die Unterhaltskosten leicht höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Informatikaufwand von TCHF 2'321 bildet sämtliche Drittkosten rund um die Informatik ab und fällt leicht tiefer aus als im Vorjahr. Weniger Hardwarebeschaffungen und leicht tiefere Softwarekosten aufgrund der unter Ziffer 1.3 erwähnten Fokussierung auf drei Grossprojekte führen zu einem Minderaufwand gegenüber dem Vorjahr. Bei der Position «Sonstiger Aufwand» führen höhere Werbeaufwände sowie einmalige zusätzliche Kostenbeteiligungen für die Mensa zu höheren Kosten.

5.5 Vermögenwerte und Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt finden sich weiterführende Informationen über das Umlauf- und Anlagevermögen sowie über das kurz- und langfristige Fremdkapital der PHBern.

5.5.1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Kasse	6	7
Post	2'299	1'251
Bank	1'747	90
Kontokorrent Finanzverwaltung	0	2'635
Total Flüssige Mittel	4'052	3'983

Mit der Einführung der SAP-ERP-Lösung Kanton Bern wurde die Bewirtschaftung der flüssigen Mittel gemeinsam mit der Tresorerie des Kantons Bern angepasst. Die Geldflüsse mit dem Kanton werden neu direkt über die Post- und Bankkonten der PHBern und nicht mehr über ein Kontokorrent bei der Finanzverwaltung abgewickelt. Die PHBern bewirtschaftet kurzfristige Liquiditätsüberschüsse aktiv gemäss interner Regelung.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Bei einem positiven Saldo zählt das Kontokorrent Finanzverwaltung ebenfalls zu den flüssigen Mitteln. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

5.5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	12'167	13'246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	0	0
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12'167	13'246

Grund für die hohen Forderungen sind vor allem offene Schulgelder FHV des Herbstsemesters 2023 von TCHF 9'899 mit einer Zahlungsfrist von 60 Tagen (Zahlungsziel im Folgejahr). Im Vorjahr waren in den Forderungen noch TCHF 771 offene Schulgelder FHV des IVP NMS enthalten, welche ab dem Frühlingsemester 2023 nicht mehr über die PHBern fakturiert werden. Die Einzelbewertung der offenen Forderungen zeigt keinen Wertberichtigungsbedarf.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert, für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet.

5.5.3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	665	0
Kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	0	0
Total sonstige kurzfristige Forderungen	665	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um vorausbezahlte Prämien von Sozialversicherungen. Die Sozialversicherungen werden seit der SAP-Umstellung Kanton direkt durch die PHBern bearbeitet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der sonstigen kurzfristigen Forderungen erfolgt zum Nominalwert, für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet.

5.5.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Vorräte Hilfs- und Betriebsmaterial	6	6
Total Vorräte	6	6

Unter Vorräte Hilfs- und Betriebsmaterial ist ausschliesslich der Lagerbestand an Holzpellets bilanziert.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

5.5.5 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
ARA vorausbezahlte Aufwendungen	1'015	818
ARA noch nicht erhaltene Erträge	563	409
Total Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)	1'578	1'227

Bei den vorausbezahlten Aufwendungen handelt es sich grossmehrheitlich um Gebäudenebenkosten sowie Informatikaufwände. Zudem sind die negativen Gleitzeitsaldi von TCHF 153 darin enthalten (vgl. Ziffer 5.5.12 «Kurz- und langfristige Rückstellungen»).

In der Position «ARA noch nicht erhaltene Erträge» sind Abgrenzungen für ausstehende Erträge für ein Fachdidaktikzentrum, für Dienstleistungen und für Projekterträge ausgewiesen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

5.5.6 Mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF							
	Maschinen und Apparate	Mobiliar und Einrichtungen	Büromaschinen, Hard- ware, Multimedia	Musikinstrumente	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total mobile Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2022	262	180	1'824	79	68	55	2'468
Zugänge	0	0	0	0	0	92	92
Abgänge	0	0	-7	0	0	0	-7
Reklassifikationen	0	9	113	16	9	-147	0
Stand 31.12.2022	262	189	1'930	95	77	0	2'553
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.01.2022	200	83	977	25	20	0	1'305
Planmässige Abschreibungen	25	14	313	6	8	0	366
Abgänge	0	0	-7	0	0	0	-7
Stand 31.12.2022	225	97	1'283	31	28	0	1'664
Buchwerte per 31.12.2022	37	92	647	64	49	0	889
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2023	262	189	1'930	95	77	0	2'553
Zugänge	0	0	0	0	0	99	99
Abgänge	0	0	-47	0	0	0	-47
Reklassifikationen	0	46	53	0	0	-99	0
Stand 31.12.2023	262	235	1'936	95	77	0	2'605
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.01.2023	225	97	1'282	31	29	0	1'664
Planmässige Abschreibungen	24	16	315	7	9	0	371
Abgänge	0	0	-47	0	0	0	-47
Stand 31.12.2023	249	113	1'550	38	38	0	1'988
Buchwerte per 31.12.2023	13	122	386	57	39	0	617

Rechnungslegungsgrundsätze

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gemäss Handbuch zur Rechnungslegung der PHBern beträgt die Aktivierungsgrenze TCHF 5 pro Anlage (funktionale Einheit). Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlage. Solange ein Gegenstand, der vollständig abgeschrieben ist, noch genutzt wird, werden der Anschaffungswert und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen nicht ausgebucht. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wird wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Maschinen und Apparate	5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10–15 Jahre
Büromaschinen, Hardware und Multimedia	3–5 Jahre
Fahrzeuge	4–6 Jahre
Musikinstrumente	10–50 Jahre
Einbauten in Fremdmietobjekte	10 Jahre oder maximale Mietdauer

5.5.7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	EDV-Projekte und sonstige immaterielle Anlagen	Anlagen im Bau	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2022	1'764	0	251	2'015
Zugänge	0	0	831	831
Abgänge	0	0	0	0
Reklassifikationen	864	0	-864	0
Stand 31.12.2022	2'628	0	218	2'846
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2022	1'712	0	0	1'712
Planmässige Abschreibungen	139	0	0	139
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	1'851	0	0	1'851
Buchwerte per 31.12.2022	777	0	218	995
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2023	2'628	0	218	2'846
Zugänge	0	0	1'660	1'660
Abgänge	0	0	0	0
Reklassifikationen	1'138	192	-1'330	0
Stand 31.12.2023	3'766	192	548	4'506
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2023	1'851	0	0	1'851
Planmässige Abschreibungen	262	19	0	281
Reklassifikationen	-2	2	0	0
Stand 31.12.2023	2'111	21	0	2'132
Buchwert per 31.12.2023	1'655	171	548	2'374

Rechnungslegungsgrundsätze

Als immaterielle Anlagen gelten erworbene sowie selbst geschaffene Softwarelösungen, Softwareapplikationen, Patente und Lizenzen. Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gemäss Handbuch zur Rechnungslegung der PHBern beträgt die Aktivierungsgrenze TCHF 5 pro Anlage (funktionale Einheit). Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlage. Solange ein Gegenstand, der vollständig abgeschrieben ist, noch genutzt wird, werden der Anschaffungswert und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen nicht ausgebucht. Die Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen wird wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Software	5 Jahre
EDV-Projekte	5 Jahre

5.5.8 Abschreibungen

Beträge in TCHF	2023	2022
Abschreibungen mobile Sachanlagen	371	366
Abschreibungen immaterielle Anlagen	281	140
Total Abschreibungen	652	506

Die planmässigen Abschreibungen betragen TCHF 652 und haben sich im Berichtsjahr vor allem aufgrund der Aktivierung verschiedener Software erhöht. Ausserplanmässige Abschreibungen sind keine zu verzeichnen.

5.5.9 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	900	784
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	5	5
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	905	789

Die per Ende Jahr verbuchten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht fällig und werden gemäss gewährter Zahlungsfrist an die Lieferanten bezahlt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

5.5.10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	29	29
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2'207	70
Unselbständige Fonds (kurzfristiger Anteil)	200	200
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	2'503	0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'939	299

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen (neu ab 2023), die Verbindlichkeiten gegenüber der Vereinigung der Studierenden und den Mitarbeitenden.

Bei der Position «Unselbständige Fonds (kurzfristiger Anteil)» handelt es sich vor allem um den kurzfristigen Anteil des Fonds Kulturpromille. Weiterführende Informationen zu den Fonds sind unter der Ziffer 5.5.13 «Andere Verbindlichkeiten (Zweckgebundene Fonds kurz- und langfristig)» zu finden.

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind Verbindlichkeiten gegenüber der BKD für Gehälter- und Sozialversicherungsanteile mit einer Zahlungsfrist per Ende Januar 2024 verbucht, welche durch die BKD im Auftrag der PHBern ausbezahlt wurden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind solche mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen.

5.5.11 Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
PRA noch nicht bezahlte Aufwendungen	2'311	2'387
PRA schon erhaltene Erträge	6'900	8'143
Total Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)	9'211	10'530

In der Position «PRA noch nicht bezahlte Aufwendungen» werden die per Bilanzstichtag nicht verbuchten Rechnungen für das Jahr 2023 abgegrenzt (v.a. Rechnungen der Informatik, Gebäudeebenkosten, Projekte und eine offene Abrechnung Fachwissenschaftliche Teilstudien für das Herbstsemester 2023). Zudem wurden geschuldete Praktikumsentschädigungen und Honorare abgegrenzt. Bei «PRA schon erhaltene Erträge» wurden vor allem bereits fakturierte Schulgelder FHV, Semester- und Weiterbildungsgebühren sowie fakturierte Projekterträge abgegrenzt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

5.5.12 Kurz- und langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Zeitguthaben	Treueprämie	Forschungs- und Bildungsurlaub	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2022	1'947	1'255	1'586	10	4'798
Bildung	2'010	860	341	0	3'211
Verwendung	-1'963	-684	-362	-6	-3'015
Differenz negative Zeitsaldi	-10	0	0	0	-10
Auflösung	0	0	0	-4	-4
Buchwert per 31.12.2022	1'984	1'431	1'565	0	4'980
Buchwert per 01.01.2023	1'984	1'431	1'565	0	4'980
Bildung*	148	541	0	0	689
Verwendung*	0	-674	-140	0	-814
Differenz negative Zeitsaldi	-25	0	0	0	-25
Auflösung	0	0	-113	0	-113
Buchwert per 31.12.2023	2'107	1'298	1'312	0	4'717
davon langfristig	1'005	788	775	0	2'568
davon kurzfristig	1'102	510	537	0	2'149

* Die Bildung und die Verwendung von Zeitguthaben können aufgrund der SAP-Einführung 2023 nicht separat ausgewiesen werden. Stattdessen wird die Nettoveränderung ausgewiesen. Bei den Zeitguthaben handelt es sich zudem um zeitliche Abgrenzungen und nicht um Rückstellungen. Die Zeitguthaben werden ab dem Geschäftsjahr 2024 als zeitliche Abgrenzungen ausgewiesen, für 2023 wird auf den detaillierten Ausweis verzichtet.

Zeitguthaben

Die Rückstellung für Zeitguthaben umfasst die Gleitzeitguthaben, Feriensaldi und Langzeitkontoguthaben der Mitarbeitenden der PHBern. Die Rückstellung erhöht sich im Berichtsjahr um TCHF 123. Dabei haben die Ferienguthaben um insgesamt TCHF 81 abgenommen, die Guthaben aus Langzeitkontoguthaben um TCHF 87 zugenommen und die Gleitzeitsaldi um TCHF 117 zugenommen. Die negativen Gleitzeitsaldi haben im Berichtsjahr um TCHF 25 abgenommen, diese werden als aktive Rechnungsabgrenzung (Ziffer 5.5.5 «Aktive Rechnungsabgrenzung») bilanziert.

Treueprämie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PHBern haben gemäss Personalverordnung Anspruch auf eine Treueprämie. Die Ausrichtung erfolgt erstmals nach zehn Dienstjahren und danach nach jeweils fünf weiteren geleisteten Dienstjahren. Die Rückstellung für Treueprämien umfasst den anwartschaftlichen monetären Gegenwert aufgelaufener Treueprämien der Mitarbeitenden der PHBern.

Forschungs- und Bildungsurlaub

Gemäss PHG/PHV besteht für Dozentinnen und Dozenten der PHBern die Möglichkeit, einen Forschungs- oder Bildungsurlaub zu beantragen. Im Verlaufe einer Anstellung können Dozierenden insgesamt maximal 18 Monate Forschungs- und Bildungsurlaub gewährt werden. Die Rückstellung für Forschungs- und Bildungsurlaube umfasst den anwartschaftlichen monetären Gegenwert der aufgelaufenen Kosten für Forschungs- und Bildungsurlaube.

Sonstige Rückstellungen

Im Vorjahr wurde eine Rückstellung für MWST-Risiken von TCHF 10 im Umfang von TCHF 6 verwendet und die restlichen TCHF 4 aufgelöst.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die langfristigen Vorsorgeverpflichtungen werden abhängig von der Zinssituation diskontiert.

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Rückstellungen sind derzeit bilanziert für Gleitzeit-, Langzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden (Rückstellung Zeitwirtschaft), anwartschaftliche Treueprämien der Mitarbeitenden, Ansprüche aus Forschungs- und Bildungsurlauben der Dozierenden sowie Ansprüche aus Sonder- und Überbrückungsrenten.

Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwandposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen hat in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung zu erfolgen. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

5.5.13 Andere Verbindlichkeiten (Zweckgebundene Fonds kurz- und langfristig)

Beträge in TCHF	Anfangsbestand 01.01.2023	Umgliederung	Zuweisung	Verwendung	Endbestand 31.12.2023
Kulturpromille	585	0	205	-405	385
Total Verbindlichkeiten (Fonds)	585	0	205	-405	385
davon langfristig	385	0	205	-405	185
davon kurzfristig	200	0	0	0	200

Das Kulturpromille ist ein Angebot der PHBern zur Förderung kultureller Aktivitäten und wird als Fonds geführt. Die Mittel im Jahr 2023 wurden für Beiträge an den Universitätssport, an Kulturprojekte und an die Sozialkasse eingesetzt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separate Rechnung geführt wird. Die Verwendung der Fonds ist in den jeweiligen Reglementen, gestützt auf die Verordnung über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule Bern (PHV), geregelt. Die Unterscheidung zwischen kurz- und langfristig erfolgt gemäss den Regelungen des Fonds, wo diese fehlen, aufgrund der Verwendung der letzten drei Jahre.

5.6 Finanzergebnis

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Finanzergebnis der PHBern.

Beträge in TCHF	2023	2022
Finanzaufwand	9	13
Finanzertrag	44	3
Total Finanzergebnis	35	-10

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwände und -erträge, Bankspesen, realisierte und unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Skontoerträge enthalten. Die PHBern bewirtschaftet kurzfristige Liquiditätsüberschüsse aktiv gemäss interner Regelung.

5.7 Weitere Offenlegungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen, welche nicht in einem übrigen Abschnitt offengelegt wurden, sowie die Angaben über nicht bilanzierte Positionen (Ausserbilanzgeschäfte) und Transaktionen mit nahestehenden Personen.

5.7.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen per 31. Dezember 2023 keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter.

5.7.2 Eventualverbindlichkeiten/-forderungen

Per 31. Dezember 2023 sind keine ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten/-forderungen vorhanden.

5.7.3 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Bei den weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen handelt es sich um langfristige Verträge für Informatikdienstleistungen, für die Informatikplattform der Bibliothek sowie einen Pflegeungsdienstleister.

Beträge in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen	550	523

5.8 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der PHBern ausüben kann. Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder des Schulrates und der Schulleitung. Ebenso zählt der Kanton Bern (für die Beiträge im Rahmen des Leistungsauftrages an die PHBern für die Jahre 2022 bis 2025) zu den nahestehenden Personen. Der Verein BeLEARN gilt als nahestehende Person im Sinne von FER 15/2 (Stimmanteil der PHBern von 20 % sowie Funktion als Host-Institution). Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen sind in der Jahresrechnung separat offengelegt. Das Erteilen von Aufträgen sowie der Bezug von Dienstleistungen der PHBern durch Ämter des Kantons Bern gelten nicht als wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und werden in der Jahresrechnung nicht separat offengelegt.

Die Entschädigung des Schulrates erfolgt in Form einer Pauschalentschädigung. Die PHBern hat keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Schulrates oder der Schulleitung gewährt.

5.8.1 Transaktionen mit einem bezifferbaren Finanzvolumen

Beträge in TCHF Transaktion	Volumen 2023	Volumen 2022	Wesentliche übrige Konditionen
Leistungsauftrag des Regierungsrates (RRB)	64'628	64'015	Ohne Beitrag BeLEARN Host-Institution
4-jähriger Leistungsauftrag des Regierungsrates und der Bildungs- und Kulturdirektion an die PHBern			
Jährlicher Kantonsbeitrag an die PHBern	63'528	62'915	4-jährige Laufzeit des Leistungsauftrags
IS2-Weiterbildungsangebote	500	500	
Angebote Schul- und Gemeindebibliotheken	100	100	Jährliche Genehmigung der Jahrest tranche durch den Regierungsrat
Weitere zusätzliche Beiträge gemäss Leistungsauftrag	1'100	1'100	
Case Management	600	600	
Beitrag Mitwirkung Zentrum BeLEARN	500	500	
Leistungseinkäufe des Kantons Bern	1'880	2'093	
Case Management	200	200	
Kostenbeitrag für Lehrpersonen und Schulleitungen im Bereich Sonderschulen	750	750	
Lehrplan 21	0	200	
Kontaktstelle Lehrpersonenmangel	111	124	
Heilpädagogische Fachberatung Pool 2 (HFP2)	400	400	
Projekt Schulassistentz	189	79	
MINT mobil	75	75	
Projekt Klassenhilfe	55	55	
Zusatzangebote Ukraine Krise	100	210	
Beiträge des Kantons Bern	380	32	Einzelne Vereinbarungen pro Leistung
Jugend und Sport	12	22	
Einsatz für Unterrichtende ohne pädagogische Ausbildung	0	10	
CAS für Lehrpersonen mit Flüchtlings- bzw. Schutzstatus (CAS LFS)	76	0	
DaF-Online	80	0	
Sommer Camp 2023	200	0	
Wiedereinstieg	12	0	
Projektbeiträge des Kantons Bern	60	20	
Bewegungsfreundliche Schule	12	20	
Projekt VABENE - Fremdsprachen	7	0	
Matériel didactique romand	9	0	
Projekt ZEDER (Zeichen der Erinnerung)	30	0	
Zugewanderte Eltern partizipieren in der Schule	2	0	
Total Finanzvolumen Kanton Bern	66'948	66'160	

5.8.2 Transaktionen mit dem Verein BeLEARN

Beträge in TCHF Transaktion	Volumen 2023	Volumen 2022	Wesentliche übrige Konditionen
Beitrag Host-Institution	1'500	1'500	
Davon Geldleistung an BeLEARN	1'300	1'355	Gemäss Leistungsauftrag
Davon Realleistung Miete an AGG*	196	145	
Davon bei PHBern verbleibend	4	0	
Zusätzlicher Zweckgebundener Beitrag	0	1'000	
Davon Geldleistung an BeLEARN	0	683	Gemäss RRB 1239/2021
Davon Realleistung Miete an AGG*	0	317	
Verrechnungen	62	40	
Erbrachte Dienstleistungen der PHBern	42	39	Leistungsvereinbarung
Weiterverrechnung Aufwänden an BeLEARN	0	1	Lieferantenrechnungen
Projektbeiträge aus Booster Fund	20	0	Vereinbarung je Projekt
Total Finanzvolumen Verein BeLEARN	1'562	2'540	

* Amt für Grundstücke und Gebäude der Bau- und Verkehrsdirektion

5.8.3 Sonstige nicht verbuchte Transaktionen

Sonstige Angaben Transaktion	2023	2022	Wesentliche übrige Konditionen
Unentgeltliche Nutzung der Liegen- schaften des Kantons Bern durch die PHBern zur Ausübung der Tätigkeiten (Schul- und Büroräume)			
Erlassene Raumkosten in TCHF, ohne die unter Ziffer 5.4.2 ausgewiesenen Gebäudeaufwände	7'217	7'818	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern
Umfang der Räumlichkeiten in m ²	21'074	21'402	
Leistungsvereinbarungen für die Er- bringung von unentgeltlichen Informa- tikdienstleistungen bei den Personal- applikationen mit dem Kanton Bern	Kann nicht bezziffert werden	Kann nicht bezziffert werden	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern
Leistungsvereinbarungen in TCHF mit der Finanzkontrolle des Kantons Bern für die Erbringung von unentgeltlichen Revisionsdienstleistungen	114	58	Unentgeltliche Zurverfügungstellung durch den Kanton Bern

5.9 Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Schulrat und die Schulleitung haben die Risiken, welche einen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung der PHBern haben könnten, systematisch erhoben und anhand von definierten Kriterien bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der Risiken wurden in die Bewertung mit einbezogen.

5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde durch den Schulrat am 26. März 2024 genehmigt. Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2023 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023 haben.

Bern, 26. März 2024



Prof. Dr. Martin Schäfer
Rektor

6 Bericht der Revisionsstelle

Finanzkontrolle

Pädagogische Hochschule Bern – Jahresrechnung
per 31.12.2023

26. März 2024

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 der Pädagogischen Hochschule Bern

an den Regierungsrat des Kantons Bern

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Pädagogischen Hochschule Bern – bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenkapitalnachweis für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 22 bis 46) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pädagogischen Hochschule Bern zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHG; BSG 436.91) und der Verordnung über die deutschsprachige Pädagogische Hochschule (PHV; BSG 436.911).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Kantonalen Finanzkontrollgesetz (KFKG; BSG 622.1) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pädagogischen Hochschule Bern unabhängig im Sinne des Kantonalen Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Schulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

1/3

Verantwortlichkeiten des Schulrats für die Jahresrechnung

Der Schulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Schulrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Schulrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pädagogischen Hochschule Bern zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen und Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Kantonalen Finanzkontrollgesetz (KFKG; BSG 622.1) und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem Kantonalen Finanzkontrollgesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Pädagogischen Hochschule Bern abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Schulrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pädagogischen Hochschule Bern zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls

wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Pädagogischen Hochschule Bern von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrundeliegenden Geschäftsfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Schulrat und dem Rektorat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit den PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Bern



L. Benninger
Stv. Vorsteher



Ch. Gerber
Revisionsleiter

Bern, 26.03.2024

PHBern

Rektorat
Länggassstrasse 35
CH-3012 Bern
T +41 31 309 20 11
rektorat@phbern.ch
www.phbern.ch

PHBern: für professionelles
Handeln in Schule und Unterricht

